

Bilingualer Unterricht

Geschichte deutsch-englisch in der SEKUNDARSTUFE I

Handreichung

Stand: September 2012

**Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mitarbeitende Lehrkräfte

Dr. Annette Katzer

Martina Peters-Hilger

Redaktion:

Friedhelm Schütze (Bezirksregierung Düsseldorf)

Martin Teuber (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

Henny Rönneper (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

Vorwort

Die Vorbereitung auf die sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten in einem weiter zusammenwachsenden Europa gehört zu den wesentlichen Bildungszielen für alle Schülerinnen und Schüler. Sie gelingt besonders gut im bilingualen Unterricht. Hier entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch die Intensivierung fremdsprachlichen Lernens und die Ausweitung fremdsprachlichen Handelns auf den Fachunterricht in besonderer Weise Kompetenzen, sich spezifische Sachbereiche mithilfe einer Fremdsprache als Arbeitssprache zu erschließen sowie fachlich bedeutsame Problemstellungen in der Fremdsprache und in der deutschen Sprache zu bearbeiten.

In Nordrhein-Westfalen wurden mit der Initiative „Bilingual für alle“ die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, damit an allen weiterführenden Schulen des Landes bilinguale Angebote eingerichtet werden können. Angebote bilingualen Unterrichts können sich neben den Sprachen Englisch und Französisch auch auf die anderen modernen Fremdsprachen (z.B. Italienisch, Niederländisch, Russisch, Spanisch) beziehen, da auch diese Sprachen bei zunehmender Internationalisierung innerhalb und außerhalb der Länder der Anglo- bzw. Frankophonie von vielen Menschen als Verkehrs- und Fachsprachen verwendet werden.

Die Grundlage für diese Handreichung stellen die Kernlehrpläne der Sachfächer und der Fächer Englisch und Französisch für die Sekundarstufe I dar. In den vorliegenden Unterrichtsreihen wird über den regulären Fachunterricht hinaus exemplarisch der Mehrwert des bilingualen Sachfachunterrichts in den Bereichen „Bilinguale Diskurskompetenz“ und „Interkulturelle Kompetenz“ verdeutlicht.

Die Materialien der vorliegenden Handreichung für den bilingualen deutsch-englischen Sachfachunterricht in den Fächern Biologie, Erdkunde und Geschichte und für den bilingualen deutsch-französischen Sachfachunterricht in den Fächern Erdkunde und Geschichte wurden von erfahrenen Lehrkräften und Fachdezernentinnen und Fachdezernenten der Bezirksregierungen Arnsberg, Düsseldorf und Köln entwickelt. Diese Unterrichtssequenzen erlauben im Rahmen von obligatorischen und fakultativen Angeboten einen flexiblen Einsatz. Sie geben auch Orientierung für bilingualen Unterricht in weiteren Fächern und Sprachen.

Die Handreichung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen von bilingualem Unterricht tätig sind. Sie möchte Orientierung und Hilfestellung bei der Umsetzung eines kompetenzorientierten bilingualen Unterrichts geben und Lehrerinnen und Lehrer einladen und ermutigen, neue Formen des bilingualen Unterrichts in den Schulen zu erproben und weiterzuentwickeln.

Sylvia Löhrmann
Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Inhalt

Vorbemerkungen zum bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe I	5
Prinzipien des bilingualen Lernens und Lehrens	8
Kompetenzorientierung im bilingualen Unterricht	9
Koordination des sprachlichen und fachlichen Lernens im bilingualen Unterricht	11
Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen	12
Leistungsbewertung	13
Praxisbeispiel:	
Geschichte deutsch-englisch bilingual für die Jahrgangsstufe 8 am Gymnasium	14
Vorwort	14
Planungsraster	16
Materialien M1- M16	18
Schriftliche Übung (M 17.1, 17.2)	57
<i>Language Support</i> (M18)	60

Vorbemerkungen zum bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe I

Die Sprachensituation in Europa ist ohne Vorbild: Im Zuge der wirtschaftlichen und politischen Integration ist ein Raum der Mehrsprachigkeit und der Gleichberechtigung der Nationalsprachen entstanden. Diese Sprachensituation stellt eine besondere Herausforderung dar. Parallel zu immer stärkerer wirtschaftlicher Verflechtung und Integration der unterschiedlichen und sprachlich eigenständigen Regionen wachsen die Notwendigkeit, aber auch die Möglichkeiten des direkten Kontakts und gedanklichen Austauschs. Der Wunsch nach unmittelbaren Begegnungen und nach gegenseitigem Verstehen setzt voraus, dass die Gesprächspartner neben Deutsch mit weiteren europäischen Sprachen so vertraut sind, dass sie eine fremdsprachlich geführte Kommunikation in ihren kulturellen Kontexten anbahnen und aufrechterhalten können. In einem weiter zusammenwachsenden Europa sind Menschen privat und beruflich zunehmend auf eine zweite Sprache angewiesen, die sie mündlich und schriftlich differenziert, sicher und geläufig beherrschen.

Ziel des bilingualen Unterrichts ist es, junge Menschen in besonderer Weise auf diese Herausforderungen vorzubereiten. Im bilingualen Unterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler neben fremdsprachlichen Kompetenzen zur Bewältigung von Situationen der Alltagskommunikation vertiefte Fähigkeiten zur sprachlich und fachlich angemessenen Artikulation spezifischer Sachverhalte und Problemstellungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur. Der bilinguale Unterricht erweitert bzw. vertieft

- die fremdsprachliche Kompetenz durch die fachsprachlichen Erweiterungen,
- die sachfachliche Kompetenz durch zusätzliche Blickrichtungen,
- die Möglichkeiten fächerübergreifenden und fächerverbindenden Lernens und
- die allgemeinen Lebens- und Berufsperspektiven.

Wenngleich im bilingualen Unterricht die Fremdsprache in zeitlich zunehmendem Umfang Lern- und Arbeitssprache ist, muss sichergestellt sein, dass die Schülerinnen und Schüler auch in deutscher Sprache die Ergebnisse des fachlichen Lernens wiedergeben können. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass sie die fachspezifische Begrifflichkeit in beiden Sprachen erlernen. Dies gelingt u.a., wenn partnersprachliche Materialien in deutscher Sprache und deutschsprachige in der Partnersprache bearbeitet werden. Hiermit ist eine besonders intensive Förderung der selbstständigen Verwendung der Partnersprache verbunden.

Bilingualer Unterricht ist in seinen Anforderungen, Zielen, Inhalten und Methoden grundsätzlich an die geltenden Richtlinien und Kernlehrpläne der Sachfächer gebunden. Die

curricularen Rahmenbedingungen werden im bilingualen Unterricht in der Weise ausgefüllt, dass die Schülerinnen und Schüler zu einem vertieften Verständnis der Bezugskultur der jeweiligen Partnersprache des bilingualen Sachfachunterrichts gelangen. Themen und Inhalte für die bilingualen Sachfächer werden so ausgewählt, dass sie den allgemeinen curricularen Anforderungen der einzelnen Fächer entsprechen. Wo möglich, sollen auch Einsichten in und Kenntnisse über Gesellschaft, Staat, Wirtschaft, Kultur, Natur und Umwelt der jeweiligen Bezugsländer erweitert und vertieft werden. Dabei werden Grundprinzipien des interkulturellen Lernens berücksichtigt.

Bilingualer Unterricht kann sowohl im Rahmen bilingualer Bildungsgänge als auch außerhalb bilingualer Bildungsgänge in flexibler Form erteilt werden. Die schulische Umsetzung bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe I unterliegt folgenden Erlassvorgaben (BASS 13-21 Nr. 5):

1. Für Schulen, die im Rahmen eines bilingualen Bildungsganges bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe I erteilen, gelten folgende Regelungen:

1.1 In den Klassen 5 und 6 wird der Unterricht in der Partnersprache um bis zu zwei Wochenstunden erhöht.

1.2 In den Klassen 7 bis 9 im Gymnasium und 7 bis 10 in Realschulen und Gesamtschulen wird der Unterricht in bilingualen Sachfächern in der Partnersprache wie folgt erteilt:

In Klasse 7 wird ein Sachfach bilingual unterrichtet. Für das bilingual unterrichtete Fach erhöht sich die Wochenstundenzahl um eine Woche in der Klasse 7. In den Klassen 8 und 9 in Gymnasien und den Klassen 8 bis 10 in Realschulen und Gesamtschulen wird dieses bilinguale Sachfach im Rahmen der Stundentafeln fortgesetzt.

In Klasse 8 wird zusätzlich ein weiteres Fach bilingual unterrichtet. Die Wochenstundenzahl für dieses bilinguale Sachfach erhöht sich um eine Woche in der Klasse 8. Auch dieses bilinguale Fach wird in Gymnasien in Klasse 9, in Realschulen und Gesamtschulen in Klassen 9 und 10 im Rahmen der Stundentafeln fortgeführt.

1.3 In der Klasse 9 in Gymnasien und den Klassen 9 und 10 in Realschulen und Gesamtschulen kann ein weiteres Fach bilingual gemäß der Stundentafel unterrichtet werden.

2. Auch außerhalb bilingualer Bildungsgänge kann ab Klasse 9, in Gymnasien ab Klasse 8, Unterricht in Sachfächern auf Beschluss der Schulkonferenz vollständig oder zeitlich begrenzt bilingual erteilt werden. Für eine erhöhte Wochenstundenzahl im Sachfach kann die Schule eine Stunde des Unterrichts der jeweiligen Fremdsprache verwenden (§ 4 Abs. 4APO-SI).

3. Phasenweiser bilingualer Unterricht in Modulform ist bei entsprechender sprachlicher Vorbereitung in allen nichtsprachlichen Fächern und Klassen möglich.

4. Für den bilingualen Unterricht gelten grundsätzlich die Lehrpläne für die Sachfächer der Schulformen und

Klassen.

4.1. Für die bilingualen Sachfächer werden neben den deutschsprachigen Schulbüchern auch Unterrichtsmaterialien in der Partnersprache eingeführt.

4.2. Bei der Bewertung der Schülerleistung in den bilingualen Sachfächern sind in erster Linie die fachlichen Leistungen zu beurteilen.

4.3. Im Zeugnis wird ein bilingual erteiltes Sachfach mit dem Zusatz der Unterrichtssprache versehen (z.B. Erdkunde "bilingual deutsch-englisch"). Bilinguale Module können unter "Bemerkungen" aufgenommen werden. Schülerinnen und Schüler, die einen bilingualen Bildungsgang in der Sekundarstufe I erfolgreich absolviert haben, erhalten eine zusätzliche Bescheinigung zum Abschlusszeugnis, in der die Fächer und Klassen des bilingualen Unterrichts ausgewiesen werden.

5. Der bilinguale Unterricht wird durch Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung bzw. Unterrichtserlaubnis für das Sachfach und die Sprache erteilt. Empfohlen wird darüber hinaus die Zusatzqualifikation "Bilinguales Lernen". Die sprachliche Qualifikation kann auch durch einen Nachweis auf dem Referenzniveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen nachgewiesen werden.

Zu den Rahmenbedingungen bilingualen Unterrichts gehört, dass

- im Fremdsprachenunterricht eine möglichst breite und zuverlässige Basis fremdsprachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten für den bilingualen Sachfachunterricht geschaffen wird,
- für den bilingualen Sachfachunterricht in der Sekundarstufe I die Richtlinien und Kernlehrpläne für die Jahrgangsstufen 5 bis 9/10 gelten und in Gestalt fachspezifischer Handreichungen für den bilingualen Unterricht eine Konkretisierung erfahren,
- bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt oder neu begonnen werden kann,
- im Rahmen der Abiturprüfung eine bilinguale Profilbildung möglich ist.

Prinzipien des bilingualen Lehrens und Lernens

Bilinguales Lehren und Lernen zeichnet sich durch Anwendungsorientierung und Orientierung an Grundprinzipien des interkulturellen Lernens aus. Die Besonderheit des bilingualen Unterrichts ergibt sich vor allem aus der Verwendung der Fremdsprache als Arbeitssprache in den bilingualen Sachfächern. Um fremdsprachliches und interkulturelles Lernen zu intensivieren, werden über die Situationen und Themen des fremdsprachlichen Lernens hinaus konkrete Verwendungssituationen der Fremdsprache und sachfachliche Themen und Methoden im bilingualen Unterricht erschlossen. So entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- die Fremdsprache zur Information und Kommunikation über Sachverhalte und Probleme fachspezifisch zu verwenden,
- Lern- und Arbeitstechniken zunehmend selbstständig anzuwenden,
- sachfachliche Lernprozesse zu gestalten, die im Rahmen von deutschsprachigen oder partnersprachlichen Lernarrangements organisiert sind,
- durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Zielkultur und ihrer Kontrastierung mit der eigenen Kultur aus sachfachlichen Perspektiven ihren Erkenntnishorizont kontinuierlich zu erweitern.

Konzeption und Praxis bilingualen Unterrichts verwirklichen in besonderem Maße wesentliche Forderungen der Kernlehrpläne:

- Der bilinguale Unterricht bietet im Sinne der Handlungs- und Anwendungsorientierung Verwendungssituationen für fremdsprachliches Lernen, da Fremdsprachen und Sachfächer aufeinander bezogen sind.
- Der bilinguale Unterricht befähigt im Sinne der Wissenschaftsorientierung zur Teilnahme an internationaler fachlicher Kommunikation.
- Durch Abstimmung und Integration der Lern- und Arbeitstechniken des fremdsprachlichen und sachfachlichen Lernens werden methodische und sprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert und vertieft.

Die Gestaltung des bilingualen Unterrichts ist durch folgende Prinzipien gekennzeichnet:

- Die eingesetzten Materialien sind authentisch, motivierend und bedeutungstragend und erfordern den funktionalen Einsatz der Partnersprache bzw. der deutschen Sprache.
- Aufgabenstellungen sind anwendungsorientiert und liefern präzise, output-orientierte Formulierungen.
- Sprachliche Unterstützungssysteme (*scaffolding*) sind input- und output-orientiert und

werden mit zunehmendem inhaltlichen und sprachlichen Fortschritt abgebaut. Input-orientiertes Scaffolding konzentriert sich auf Hilfsmittel zum inhaltlichen und sprachlichen Verständnis des Materials. Output-orientiertes Scaffolding gibt den Lernern sprachliche Mittel wie Transportvokabular oder Metasprache an die Hand.

Kompetenzorientierung im bilingualen Unterricht

Die Kompetenzbeschreibungen für den bilingualen Unterricht orientieren sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans für das jeweilige Sachfach. Im bilingualen Unterricht werden diese Kompetenzen im Besonderen durch die Teilbereiche „Bilinguale Diskurskompetenz“ und „Interkulturelle Kompetenz“ sowie durch Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens und den Einsatz kriteriengeleiteter Diagnose und Leistungsbewertung ergänzt (siehe Abb. 1).

Die in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Inhaltsfelder und Freiräume werden im bilingualen Unterricht im besonderen Maße durch Bezüge zu Kulturräumen der jeweiligen Zielsprache genutzt.

Die bilinguale Diskurskompetenz zeichnet sich im Besonderen durch die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler aus, einen fachlichen Diskurs in Deutsch und der Partnersprache zu führen. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können aufgabenbezogen Informationen aus fachrelevanten Arbeitsmitteln in der Partnersprache (L2) und Deutsch (L1) entnehmen, Wortschließungstechniken zur (fachlichen) Bedeutungskonstruktion in beiden Sprachen nutzen sowie Fachbegriffe und sprachliche Strukturen differenziert in beiden Sprachen anwenden. Sie können zunehmend eigenständig Begriffe und fachkommunikative Strukturen in die jeweils andere Sprache übertragen.

Eine vertiefte interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im bilingualen Unterricht ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit zum Perspektivwechsel in Bezug auf die partnersprachlichen Kulturräume. Sie können fachliche Zusammenhänge vergleichend betrachten und verfügen über ein vertieftes interkulturelles Orientierungswissen unter besonderer Berücksichtigung zielsprachenbezogener Räume und Bezüge. Dieses Orientierungswissen umfasst auch die Kenntnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich beobachtbarer Phänomene, Strukturen und Prozesse.

<p>Bilinguale Diskurskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortschatz und Redemittel für den fachlichen Diskurs ▪ Grundbegriffe der Fachterminologie ▪ Einsatz von Deutsch (L1) und Fremdsprache (L2) ▪ Code-switching (Wechsel zwischen den Sprachen) 	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzfelder entsprechend dem Kernlehrplan des jeweiligen Sachfaches 	<p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Englisch / Französisch / ... ▪ Geschichte ▪ Erdkunde ▪ Politik / Wirtschaft ▪ Biologie ▪ Chemie ▪ Physik ▪ Kunst / Sport ▪ ...
<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzfelder entsprechend dem Kernlehrplan des jeweiligen Sachfaches 	<p>Unterrichtsvorhaben</p> <p>Handlungs- bzw. problemorientiertes Thema</p>	<p><u>Handlungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzfelder entsprechend dem Kernlehrplan des jeweiligen Sachfaches
<p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perspektivwechsel in Bezug auf die partnersprachlichen Kulturräume ▪ Orientierungswissen ▪ Besondere Berücksichtigung anglophoner bzw. frankophoner Räume und Bezüge ▪ Kontextualisierung im Partnersprachenraum 	<p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzfelder entsprechend dem Kernlehrplan des jeweiligen Sachfaches 	<p>Kriteriengeleitete Diagnose und Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstüberprüfung ▪ Fremdüberprüfung ▪ schriftlich / mündlich (im Rahmen verschiedener Aktionsformen)

Abb. 1: Planungsraster für ein kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben im bilingualen Unterricht

Koordination des sprachlichen und fachlichen Lernens im bilingualen Unterricht

Um die fremdsprachlichen und sachfachlichen Zielsetzungen des bilingualen Unterrichts zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit der jeweiligen Fächer bzw. Fachschaften notwendig. Ein Schwerpunkt der Kooperation ist die Abstimmung des fremdsprachlichen Lernens im Fremdsprachenunterricht und im bilingual erteilten Sachfach.

Der **Fremdsprachenunterricht** in der Partnersprache des bilingualen Unterrichts

- dient vorrangig dem Aufbau allgemeinsprachlicher, kommunikativer Fertigkeiten und Fähigkeiten und stellt fremdsprachliche Mittel zur Verfügung,
- baut in Abstimmung mit dem bilingualen Unterricht eine erweiterte Kommunikationsfähigkeit zu Inhaltsbereichen der Sachfächer auf,
- koordiniert und vertieft inhaltsorientierte Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Lern- und Arbeitstechniken, die im Fremdsprachenunterricht und im bilingualen Sachfachunterricht erworben werden. Mit Blick auf den bilingualen Unterricht kommt der Lesekompetenz besondere Bedeutung zu, um den späteren Umgang mit unbekanntem, authentischen und sprachlich anspruchsvollen Sachtexten vorzubereiten.

Der **bilinguale Sachfachunterricht**

- setzt allgemeinsprachliche Fertigkeiten und Fähigkeiten zur elementaren Kommunikation voraus, die im Fremdsprachenunterricht erworben werden,
- erweitert diese allgemeinsprachlichen Kompetenzen und baut fachsprachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, die es den Schülerinnen und Schülern erlauben, fachspezifische Sachverhalte und Probleme zu erschließen, zu verarbeiten und sachgerecht in der Fremdsprache darzustellen,
- entwickelt in Verbindung mit dem Sprach- und Wissenserwerb fachrelevante Arbeitsweisen.

Der **deutschsprachige Sachfachunterricht**

- bietet und entwickelt Anwendungsmöglichkeiten für fachbezogene kommunikative Fertigkeiten in unterschiedlichen Sachbereichen,
- entwickelt fachsprachliche Fähigkeiten und macht unterschiedliche Ausprägungen fachsprachlicher Kommunikation erfahrbar.

Integration von sachfachlichem und fremdsprachlichem Lernen

Im bilingualen Sachfachunterricht sind sachfachliches und fremdsprachliches Lehren und Lernen aufeinander bezogen und unterstützen sich gegenseitig in Bezug auf

- die Festigung und Förderung fremdsprachlichen Lernens: Durch seine Anwendungsorientierung festigt und fördert bilingualer Unterricht die allgemeine und die sachorientierte Kommunikation.
- die Vertiefung und Festigung sachfachlichen Lernens: Die Lernenden setzen sich aufgrund der fremdsprachlichen Herausforderung intensiver mit den Unterrichtsgegenständen auseinander. Lernprozesse werden durch die Fremdsprache als Medium im bilingualen Unterricht in besonderer Weise vertieft und gefestigt. Zugleich erfährt das sachfachliche Lernen eine Perspektiverweiterung.
- den Aufbau einer bilingualen Diskurskompetenz: Der bilinguale Unterricht fördert gezielt sprachliches Lernen in den sachfachlichen Funktionen Beschreiben, Erklären, Schlussfolgern und Bewerten (die sog. CALP *functions*). Dabei werden fachsprachliche Darstellungskonventionen und das Spannungsverhältnis zwischen Allgemein- und Fachsprache berücksichtigt.

Durch die Anwendungsorientierung im bilingualen Unterricht erwerben Schülerinnen und Schüler Text- und Medienkompetenz im Umgang mit fachrelevanten Darstellungs- und Arbeitsmitteln (diskontinuierliche Texte wie z.B. Karten, Bilder, Filme, Graphiken, statistische Angaben und kontinuierliche Texte). Eine Vielzahl dieser Darstellungs- und Arbeitsmittel wird in Sachfächern in vergleichbarer Weise verwendet, so dass sich große Schnittmengen in den Methoden der Informations- und Erkenntnisgewinnung ergeben. Diese werden durch unterschiedliche Schwerpunktsetzungen bzw. Erweiterungen fachspezifisch konkretisiert.

Die Schülerinnen und Schüler sind aus dem Deutschunterricht und dem fremdsprachlichen Unterricht mit grundlegenden Texterschließungsverfahren und produktionsorientierten Verfahren im Umgang mit Texten vertraut. Diese Verfahren werden in den bilingualen Sachfächern um fachspezifische Aspekte des Umgangs mit Texten und Medien erweitert. Fachterminologische Kompetenzen und die Beherrschung fachspezifischer Darstellungskonventionen in Deutsch und in der Partnersprache bilden die Grundlage, um authentischen Texten Informationen und inhaltliche Muster zu entnehmen, Schlüsselwörter zu erkennen, einen Text in thematische Zusammenhänge einzuordnen und Textaussagen zu bewerten.

Aus dem Unterricht der sprachlichen Fächer kennen die Schülerinnen und Schüler ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen und schriftlichen Textproduktionsaufgaben und vielfältige Schreibformate. Im bilingualen

Sachfachunterricht ergeben sich neue Schreibanlässe und fachspezifische Anwendungssituationen für Schreibtechniken, z. B. die Beschriftung eines Schaubildes oder die mündliche Erläuterung eines Diagramms in der Partnersprache. Die verschiedenen Formen der mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion setzen die Kenntnis von allgemeinen und sachfachlichen Darstellungskonventionen voraus.

Leistungsbewertung

Für die bilingualen Sachfächer gelten die in Kapitel 5 der Kernlehrpläne der Sekundarstufe I für die jeweiligen Fächer dargelegten Grundsätze der Leistungsbewertung in gleicher Weise. Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Bei der Beurteilung der Leistungen in den bilingualen Sachfächern werden vorrangig die fachlichen Leistungen im Sachfach bewertet. Die fremdsprachlichen Leistungen werden im Rahmen der Darstellungsleistung berücksichtigt und ausgewiesen. Die Gewichtung richtet sich nach dem Lernstand, wobei die im Zentralabitur vorgesehene Gewichtung i.d.R. nicht erreicht wird. Besonders im bilingualen Anfangsunterricht der Sekundarstufe I ist zu bedenken, dass die Versprachlichung von Fachinhalten in der Partnersprache Herausforderungen für die Lernenden mit sich bringen kann.

Lernerfolgsüberprüfungen sind so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung für die Schülerinnen und Schüler transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht.

In den nachfolgenden Unterrichtsmaterialien wird ein Beispiel zur kompetenzorientierten Leistungsbewertung sowie zur kriterien- und kompetenzgeleiteten Diagnose im deutsch-englisch bilingualen Geschichtsunterricht vorgestellt.

Praxisbeispiel: Geschichte deutsch-englisch bilingual, Jahrgangsstufe 8

1. Vorwort

Bilingualer Geschichtsunterricht zum Inhaltsfeld 5 ist in den bisher vorliegenden Materialien für den bilingualen deutsch-englischen Geschichtsunterricht wenig bedacht worden. Das vorliegende Planungsraster stellt eine mögliche Unterrichtsreihe vor, die mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 am Gymnasium erfolgreich erprobt worden ist. Das gesamte Material oder Teilbereiche können, je nach Lerngruppe, Neigung und Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens variabel eingesetzt werden. Kürzungsmöglichkeiten sind farbig hervorgehoben. Es ist zu beachten, dass eine recht umfassende Behandlung der vorgeschlagenen Texte Voraussetzung für eine Erfolg versprechende kriteriengeleitete Leistungsüberprüfung im Bereich der Quellenanalyse (M17.1) ist. Alternativ kann M17.1 zu Übungszwecken eingesetzt werden. M17.2 kann wahlweise zur Leistungsüberprüfung, Wiederholung oder als Selbstdiagnosebogen eingesetzt werden. Es besteht auch die Möglichkeit der Binnendifferenzierung. Es bleibt der Lehrkraft überlassen, an welcher Stelle der Unterrichtsreihe ein Einsatz des bereit gestellten *language support* (M18) sinnvoll ist.

Didaktisch-methodische Hinweise und Vorschläge zum Umgang mit M6 (Reiseberichte): Für einen lebendigen, schüleraktivierenden Einstieg bietet es sich an, ihnen Abbildungen aus der Schedel-Chronik zu präsentieren (M5) und dazu zu erklären, dass noch 1493 (Erscheinungsjahr der Chronik) die Vorstellung im Umlauf war, dass solche Wesen die Ränder der Welt bevölkerten (Link: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schedelsche_Weltchronik_d_012.jpg, letzter Zugriff am 23.05.2010). Die Schülerinnen und Schüler könnten zunächst einzelne der Wesen beschreiben und spekulieren, wie solche Vorstellungen entstanden sein mögen. Diese Überlegungen können an der Tafel in Form von Stichworten festgehalten werden.

Um auf das zentrale Thema hinzuführen, könnte die Lehrkraft als Beispiel die Hundsköpfigen hervorheben und die Schülerinnen und Schüler darüber informieren, dass es die Expedition Alexanders des Großen war, die von diesen Gestalten in Indien berichtet hatte. Das lag im Jahre 1493 lange zurück. Die Schülerinnen und Schüler sollen wiederum Vermutungen äußern, wie sich solche Vorstellungen so lange halten konnten.

Mit der Frage, unter welchen Bedingungen sich Menschen verschiedener Erdteile im Mittelalter denn überhaupt begegnet sind. (*Under which circumstances did encounters between people from different parts of the world take place in the Middle Ages?*) wird die Überleitung zum Thema „Reisen“ geschaffen (mögliche Ergebnisse: *trade, wars, raids, expeditions, missions, etc.*). Im Hinblick auf den angestrebten quellenkritischen Umgang mit den Reiseberichten sollte den Schülerinnen und Schüler deutlich sein, vor welche Schwierigkeiten Reisende gestellt waren, vor allem, wenn sie in friedlicher Mission unterwegs waren. Auch hier können die Schülerinnen und Schüler selbst Überlegungen anstellen. (*What difficulties were travellers confronted with, especially if they travelled for peaceful reasons? [Which meant they travelled in smaller groups and were not heavily armed.]* (mögliche Ergebnisse: *did not know the language(s), often no shelter, no food supplies, found themselves among people of a different belief, danger of being robbed*)

**Geschichte bilingual (deutsch-englisch) –
Kompetenzorientierte Unterrichtsreihe für die Jahrgangsstufe 8.1,
basierend auf KLP Geschichte Sek I (G8)**

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / Kompetenzvermittlung

<p>Bilinguale Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortschatz und Redemittel für den fachlichen Diskurs: words and phrases „<i>Dealing with historical maps</i>“, „<i>Dealing with written sources</i>“ / <i>adverbial phrases of time</i> ▪ Fachterminologie: <i>pilgrimage, trade, mission, papacy, Christianity, Islam, tolerance, the Crusades, crusader, invasion, knights, Christians, Muslims, orient, occident</i> ▪ Code-switching: Rede Urban II. – speech by Urban II 	<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der Differenz (z.B. Weltvorstellungen in Asien und Europa) beschreiben ▪ Deutungen auf der Basis von Quellen entwickeln und die Perspektive wechseln, so dass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z.B. Legitimierung des 1. Kreuzzugs durch Urban II) 	<p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erdkunde (<i>direction / terminology to talk about maps / geographical knowledge of the world</i>) ▪ Religion (<i>pillars of Islam / basic elements of the three monotheistic religions</i>) ▪ Politik (<i>hunting out bias</i>)
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Nebenfolgen und ideologische Implikationen (Reiseberichte, Kreuzzugsrede) analysieren und beurteilen ▪ das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und ihrer Bedingtheit (Koexistenz von Muslimen und Christen in den Kreuzfahrerstaaten) analysieren, unterscheiden und in Ansätzen gewichten ▪ eine rational begründete eigene Position gewinnen und diese vertreten (Auseinandersetzung mit antimuslimischer Propaganda) 	<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe 8.1</p> <p>Inhaltsfeld 5 KLP</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (z.B. Arabien) und Europa - Formen kulturellen Austauschs – weltweit (z.B. Pilgerreisen) - Neben- und Gegeneinander von Christen und Muslimen in den Kreuzfahrerstaaten <p style="text-align: center;">What did people know about one another in the Middle Ages?</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: 8 Stunden Obligatorik plus 1 Stunde Freiraum</p>	<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen (d.h. hier Schreiben einer politischen Rede) sachgerecht nachgestalten und sich in andere hineinversetzen können ▪ sich durch die Beschäftigung mit historischen Beispielen von Propaganda aktiv mit Formen heutiger Propaganda auseinandersetzen
<p>Interkulturelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Perspektivwechsel in Bezug auf Eigenwahrnehmung, Fremdwahrnehmung an einem historischen Gegenstand, der bis heute im Geschichtsbewusstsein verschiedener Kulturen bedeutsam ist 	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Bildquellen (historische Karten) nutzen ▪ elementare Schritte der Interpretation von Textquellen sach- und themengerecht anwenden (Rede, Reiseberichte, autobiografischer Bericht) ▪ in Texten Informationen identifizieren, die für die gestellte Frage relevant sind und die gedanklichen Verknüpfungen darstellen (Reiseberichte, Kreuzzugsaufruf, Bericht über Koexistenz in Kreuzfahrerstaaten) ▪ selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien beschaffen (Recherchen zu Mongolen, Kreuzzügen) 	<p>Kriteriengeleitete Kompetenzdiagnose und Leistungsfeststellung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstüberprüfung / Selbstdiagnosebogen zur Methodik im Umgang mit historischen Karten ▪ Fremdbeurteilung der eigenen Leistung durch kooperative Arbeitsform ▪ abschließende schriftliche Leistungsmessung (mit Bewertung)

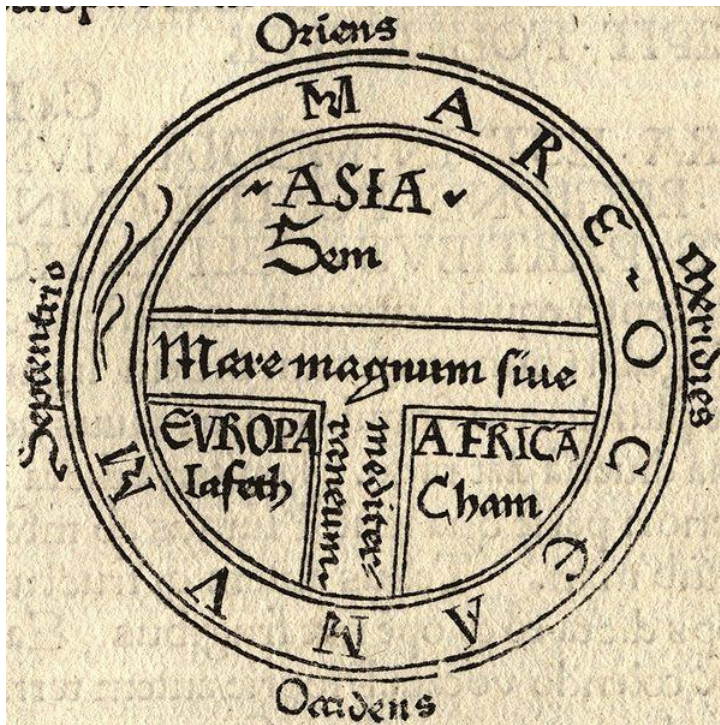
2. Planungsrastrer

	Hinweise zur Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler	Unterrichtsgegenstand	Materialien/Medien	Methode	Hausaufgaben / Anmerkungen
1	M6 ¹ nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Bildquellen (historische Karten).	What do historical maps reveal about the geographical knowledge and views of the world?	Map Isidor of Seville M1 Psalter Map M2	EA PA	Thematic vocabulary "Historical Maps" – collect words
2	S4 beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz. S5 wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an. M6 s.o.	How can we deal with historical maps in the history lesson?	Handout "How to deal with historical maps" M3	UG LV PA	Sum up results (text). Analytic Rubric – Kompetenzraster / Selbstdiagnose M4
3	S7 entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, so dass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen. M2 beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet.	Under what circumstances did encounters of people from different parts of the world take place? – Case study of a less favourable example: Carpini's mission to the Mongols	Initial stimulus Schedel – Chronicle of the world M5 Carpini's travelogue (primary source) M6 Handouts "How to deal with primary sources – travelogue / general" M7, 8	UG GA bzw. ggf. Gruppenpuzzle	Identify biased passages of Carpini's report. or Find out more about Mongols and Tatars using your local library / the school library / the Internet. Zum Einstieg siehe „Hinweise und Vorschläge“. siehe z.B.: Geschichte lernen 123 (2008) "Gruppenarbeit und kooperatives Lernen"
4	S7 s.o. U1 analysieren, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und ihrer Bedingtheit.	Under what conditions could the encounter be more favourable? – The example of Ibn Battuta visiting the people of Mali versus his view of the "heathen cannibals"	Initial stimulus Map Al-Idrisi M9 Excerpts from Ibn Battuta travelogue (primary source) M10	UG TPS	Explain in what way some parts of Ibn Battuta's report are biased.
5	H1 gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen (d.h. hier ansatzweises Antizipieren einer politischen Rede) sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen.	What was the encounter of different cultures like? Creative Writing: Students anticipate and arrange arguments of Urban's speech	Initial stimulus Urban II / illumination M11.1	UG PA	ggf. M11.2 (Binnendifferenzierung) Find out why Jerusalem was / is important from the view of Muslims, Christians and Jews. (student research) M14

¹ Die Kompetenzen wurden innerhalb der Kompetenzfelder durchnummeriert, d.h. M = Methodenkompetenz, S= Sachkompetenz, H = Handlungskompetenz, U = Urteilskompetenz

6	<p>S7 s.o.</p> <p>M5 wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen sach- und themengerecht an.</p> <p>M8 unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung.</p> <p>U2 analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte Nebenfolgen und ideologische Implikationen.</p>	<p>Example 1: The First Crusade – A “clash of civilizations”? (Confrontation)</p>	<p>Excerpt from Urban’s speech at Clermont (1095) (primary source) M12.1 (bzw. 12.2, 12.3 – Binnendifferenzierung), M12.4 (Erwartungshorizont)</p> <p>Handout “How to deal with primary sources – political speech” M13</p>	TPS	<p>Find out more about further Crusades of your choice / e.g.: Present Richard I of England = Richard the Lionheart and his role in the 3rd crusade or: The children’s crusade (with the help of your school library / your local library or the Internet) and prepare (a) presentation(s) / (a) poster(s) for your classroom.</p>
7 / 8	<p>S7 s.o.</p> <p>M4 identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind und stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar.</p> <p>M7 vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.</p> <p>M9 erfassen unterschiedliche Perspektiven und geben sie zutreffend wieder.</p> <p>M10 verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Adverbien und adverbiale Bestimmungen der Zeit) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge.</p>	<p>Example 2: Was the encounter altogether negative? – Crusaders (“Francs”) and Muslims in the crusader states (Coexistence)</p>	<p>Excerpts from Usamah Ibn Munqidh’s Kitab al l’tibar (sometimes referred to as autobiography primary source) M15</p>	<p>UG TPS bzw. andere Form kooperativen Lernens EA</p>	<p>M15: Kürzung: Verwendung von 2 statt 4 excerpts nach Wahi</p> <p>Fill in the grid: Examples and reasons in the texts by Carpini, Battuta, Urban II and Munqidh. M16</p>
9		<p>Leistungsmessung A – M 17.1 A / Robert the Monk</p> <p>Leistungsmessung B – M 17.2 / What people knew about one another in the Middle Ages</p>	<p>Schriftliche Übung M17.1 bzw. M17.2</p> <p>M18</p>	EA	<p>Möglichkeit binnendifferenzierender Arbeit (A: leistungsstärkere SuS; B: leistungsschwächere SuS)</p> <p>alternativ: Selbstdiagnose, Wiederholung, Übung</p>

M1 Isidore of Seville: Description of the world in his “Etymologiae” (early Middle Ages)



http://libraries.uta.edu/SpecColl/Exhibits/weuromaps/text_tms1-T-O-map.htm
(access April 8, 2010)

Background information

- **Isidor of Seville** (about 560-4 April 636): was a cleric, an Archbishop of Seville (Spain)
- **Etymologiae**: sth. like an encyclopedia compiled by Isidor of Seville
- **Sem, Cham, Iafeth**: sons of Noah; in the Bible it is said that the Earth was destroyed by the Flood, because God wanted to punish the mean inhabitants. Only Noah and his family survived on the ark, they continued the human race.
- **Septentrio** (Lat.): North
- **Oriens** (Lat.): East
- **Meridies** (Lat.): South
- **Occidens** (Lat.): West
- **mare magnum** (Lat.): the great sea

*Geistlicher, Erzbischof
Sevilla*

*Enzyklopädie, Lexikon; zusammen-
gestellt von*

*Noah: in der Bibel ein Mann, der nach
den Vorstellungen Gottes lebte
zerstört / Sintflut*

bestrafen / sündige Bewohner

Arche (Noah) / menschliche Rasse

Assignments

1. Describe the picture in detail.
2. Name and try to explain its most striking features. (What did Isidor already know of the world? What didn't he know yet?)

Helpful words / phrases

general terms

- The picture shows...
- The Earth is...
- round / globular
- in the North / South / West / East
- points of the compass
- continent
- the size of...
- in the centre of the map...
- ocean / sea / the Mediterranean (Sea) / the Atlantic (Ocean)

- *Das Bild zeigt...*
- *Die Erde ist...*
- *rund / kugelförmig*
- *im Norden / Süden / Osten / Westen*
- *Himmelsrichtungen*
- *Kontinent*
- *die Größe von...*
- *in der Mitte der Karte...*
- *Ozean / Meer / Mittelmeer / Atlantik*

terms to talk about this picture

- the known world
- he considered the Earth to be...
- ... disc-shaped / ... like a wheel
- the world is divided into...
- there are... land parts
- they are populated by...
- the land is split by...
- ... is double the size of...
- ... is surrounded by...
- a so-called T and O map
- ... reflects the beauty and order of heavenly creation

- *die (damals) bekannte Welt*
- *er stellte sich die Erde... vor*
- *scheibenförmig / wie ein Rad*
- *die Welt ist unterteilt*
- *es gibt ... Landteile*
- *sie werden bewohnt von...*
- *das Land ist unterteilt von...*
- *... ist doppelt so groß wie...*
- *... ist umgeben von...*
- *eine sogenannte T und O Karte*
- *... gibt Schönheit und Ordnung himmlischer Schöpfung wieder*

M2 Psalter Map (about 1260, author unknown)



Background information

- The Psalter map got its name because it accompanied a 13th century copy of the Book of Psalms.
- Its original size is 15cms x 10cms only.
- The figure above the world is **Jesus Christ**.
- Below him there is a depiction of **Adam and Eve** in the Garden of Eden.

Buch der Psalmen im Alten Testament der Bibel / begleitete Gebete, Lieder und Gedichte in der Heiligen Schrift der Juden und Christen

Darstellung Garten Eden (= Paradies)

Assignments

1. First, describe the basic elements of the map as a whole.
2. Note: East is on top. Rotate the map clockwise, so that North is at the top. Work in four different groups and have a close look at one of the four quarters of the world map. With the help of a modern map try to identify as many places in your quarter as possible.

A
s
s
i
g
n
m
e
n
t
s

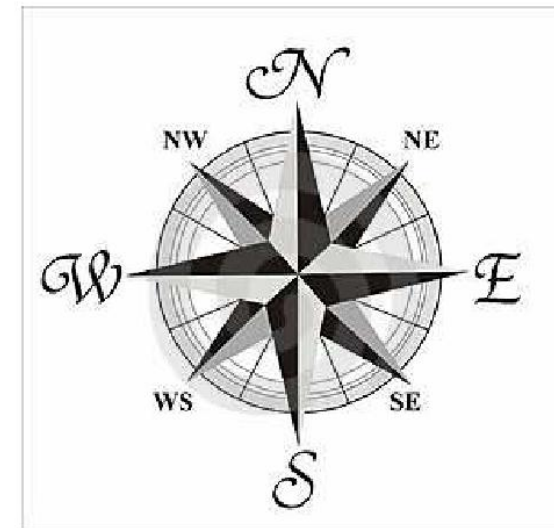
Helpful words / phrases

general terms

- **to rotate**
 - **clockwise**
 - **quarter**
 - **paradise**
 - **waterways**
 - **the Alps**
 - **Sicily**
 - **Egypt**
 - **Gate**
 - **angel**
- *drehen*
 - *im Uhrzeigersinn*
 - *Viertel*
 - *das Paradies*
 - *Wasserwege*
 - *die Alpen*
 - *Sizilien*
 - *Ägypten*
 - *Tor*
 - *Engel*

terms to talk about this picture

- **the Holy Land**
 - **the Sea of Galilee**
 - **the Red Sea**
 - **land bridge**
 - **the Nile**
 - **delta**
 - **the Ganges river**
 - **Macedonia**
- **the Black Sea**
 - **strange figures**
 - **Noah's ark**
 - **orb**
 - **Halo**
 - **franciscense**
- *das Heilige Land*
 - *der See Genezareth*
 - *das Rote Meer*
 - *Landbrücke*
 - *der Nil*
 - *Flussdelta*
 - *der Ganges*
 - *Mazedonien (Heimat Alexanders des Großen)*
 - *das Schwarze Meer*
 - *seltsame Gestalten*
 - *die Arche Noah*
 - *Weltkugel*
 - *Heiligenschein*
 - *Weihrauch*



Rotated map (all students)

http://thumbs.dreamstime.com/thumb_196/1192618098H325I4.jpg



Psalter Map / Part 1 (top left) – group 1



Psalter Map / Part 3 (bottom left) – group 3



Psalter Map / Part 4 (bottom right) – group 4

M3 Historical maps



1. What is a historical map?

Historical maps were made in former times. They are **old maps** and **primary sources**. They provide valuable information on the **view of the world in former times**: So they can tell us what the people in former times knew about the world already and what they did not know, what ideas they had, what they believed in, what was important to them.

*Quellen;
wertvoll*


Don't mix up historical maps with contemporary maps that reflect our perspective, knowledge and view of the world. They often deal with a certain topic, region and period of time in history. Those maps are normally used as secondary sources.

*Thema
Darstellungen*

2. Helpful words and phrases

in the top left-hand corner	in the background	in the top right-hand corner
on the left on the left-hand side at the left-hand edge	in the centre of ...	on the right on the right hand side at the right-hand edge
in the bottom left-hand corner	in the foreground	in the bottom right-hand corner

there is... / there are...

in the northwest	in the north the northernmost point northwards	in the northeast
in the west	 DIRECTIONS	in the east
in the southwest	in the south from the south	in the southeast

3. How to deal with historical maps

1.	<ul style="list-style-type: none"> • Have a very close look at the map. • What is the topic / title of the map? • What is there in the centre, at the top, at the edge? • What colours are used? • Have a look at proportions. • Then, describe what you can see. This can be done orally or in the form of written notes. 	<p><i>Rand</i></p> <p><i>Größenverhältnisse</i></p>
2.	<ul style="list-style-type: none"> • Look for symbols in the map. • Identify labels, write down the English terms. • Explain the symbols and labels. If necessary, use an encyclopaedia, a history book, etc. 	<p><i>Beschriftungen</i></p>
3.	<ul style="list-style-type: none"> • From your observations try to decipher the view and knowledge of the world when the map was made. • Draw conclusions about the cartographer's (i.e. map maker's) intention and about the possible effect on his contemporaries. • Evaluate whether our knowledge and view corresponds to or differs from the one shown in the historical map. In what respect? 	<p><i>entschlüsseln</i></p> <p><i>schlussfolgern</i></p> <p><i>Zeitgenossen</i></p> <p><i>entspricht</i></p>

4. Notes:

M4 Analytic Rubric: Working with historical maps (Kompetenzraster zur Arbeit mit historischen Karten)

Levels of performance ... this will tell you how much you have learned already				
Criteria	Level 1 ☹	Level 2 ☺	Level 3 ☺	Level 4 ☺☺
DEFINITION Features of a historical map in general	I do not really know what a historical map is or what it is used for.	I can explain one feature of a historical map (e.g. answer the question whether it is a primary or a secondary source or name one reason why a historical map contains valuable information for us today).	I know when historical maps were made, what kind of source they are, what information we can get from them.	I can tell all the differences between historical maps and modern maps. I know exactly what information can be drawn from historical maps.
APPROACH / STEPS Dealing with a historical map	I do not know how to tackle a historical map.	I am in a position to identify and describe the basic elements of a historical map.	I know fairly well what aspects must be considered when describing a historical map (such as topic, elements in each part of the map, colours, proportions); I find symbols and have an idea what they might stand for.	I know what steps must be taken to deal with a historical map, namely description of visible details, explanation of their meaning, evaluation of the map.
VOCABULARY Talking about a historical map	I find it difficult to talk about historical maps.	I know some phrases to help me talk about historical maps. I can refer to some segments of the map. I basically know some terms to refer to directions. I still need my word list for help.	Generally speaking, I can talk about historical maps fluently and without any help, as I know how to refer to segments of a map and also the directions. I am familiar with the thematic vocabulary.	I have no difficulty in referring to segments of the map or directions. I know the thematic vocabulary "landscape" (e.g. ocean, delta, shore, coast, habitable area etc.) introduced in the lessons very well.

Helpful words: level of performance – *Anforderungsbereich*; criteria – *Inhaltskriterien*; feature – *Merkmal*; in general / generally speaking – *im Allgemeinen*; to tackle s.th. – *etwas angehen*; segment – *Abschnitt*; direction – *Himmelsrichtung*; fairly well – *ziemlich gut*; consider – *beachten*; fluently – *flüssig*; visible – *sichtbar*

der werlt

Blat XII



Von mancherley gestaltibus der menschen scheidt
 Plinius, Augustinus vnd ysidorus die hernachge
 melte ding. In dem land india sind mensche mit hunds
 köpfen vnd reden pallade. nehen sich mit vogelgeseng vñ
 fluden sich mit thueren rten. Item etlich haben allan
 ein aug an der stirn ob der nasen vñnd essen alkun theer
 fleisch. Item in dem land libia werden etlich on hawbt
 gepozt vnd haben mund vnd augen. Etlich sind bedey
 lay geschlechts. die recht pausz ist in manlich vnd die lingf
 weiblich vnd vermischen sich vnder einand vñ gepen.
 Item gegen dem paradys bey dem fluss Ganges sind et
 lich menschen die essen nichts. dann sie haben so klainen
 mund das sie das getranck mit ein halm entlöffen vñd
 leben vom gesmack der spffel vñd plumen. vñd sterben
 bald von bösen gesmack. Dasselst sind auch lewt an
 nasen eins ebnen angesichts. Etlich haben vñden so
 groß lebffhen das sie das ganz angesicht damit bedect.
 Item etlich an zungen. die deidten einander ir maynüg
 mit wimlen als die closterlewt. Item in dem land Sci
 lia haben etlich so große oth das sie den ganzen laib da
 mit bedecten. Item in dem land ethiopia wandern etlich
 nidergebogen als das vñ. vñd etlich lebē vierhundert
 iar. Item etlich haben höner. lang nasen vnd gaystfús
 das findest du in sand Arthonus ganzer leged. Item in
 ethiopia gen dem nidergang sind lewt mit einan pray
 ten füß. vñd so schnell das sie die wülden thier erfolgen.
 Item in dem land Scathia haben sie mensche gestalt vñ
 pferds füß. Item alda sind auch lewt fünff einpogen
 langk vñd werden nicht krank bis zum tod. Item in de
 geschichte des grossen Alexanders liest man das in india
 menschen seyen mit sechs henden. Item etlich nacket vñ
 wach in den flüssen wönend. etlich die an henden vñd
 füßen sechs finger haben. etlich in den wässern wönende
 halb menschen vñd halbs pferds gestalt habende. Item
 weiter mit pecten bis auff die prust auff die hawbt eben
 vñd an hat. Item in ethiopia gegen dem nidergang ha
 ben etlich vier awgē. So sind in Eupria siben lewt mit
 franckshelßen vñd snedeln. Doch ist als Augustinus
 schreibt mit zuglawden das etliche mensche an dem ort
 der erden gegen vns da die sunn auff geet. so sie wider in
 der geet die versen gegen vnsern füßen ket. Doch ist ein
 grosser streyt in der schenft wider den wone des gemay
 nen volcks. das geringsumb allenthalben mensche auff
 der erden seyen. vñd die süß gegen einander ferende dar
 auff steen. vñd doch alle menschen ir schayttel gem
 heit keen. in verwunderlig warumb doch wir oder die
 die ir fetzen gegen vnns wemden mit fallen. Aber das
 kombt auß der natur. dann gleicherweis als der stul des
 fetts nymndert ist denn in den fetzen. der wasser nymndert
 denn in dem wasser. vñd des gaysts nymndert denn in
 dem gayst. also auch der stul der erden nymndert anderst
 wo denn in irselbs.



M 6 Iohannes P. Carpini: Account of a 13th century journey to the East

Background information

Iohannes Plano Carpini (c. 1180 – 1252) was born in Italy. As friar of the Franciscan order he was sent to the Great Khan of Mongolia in 1245 by Pope Innocent IV. One reason for the mission was to protest against the invasion of Christian lands in Eastern Europe by Genghis Khan and his Mongols. Secondly, the Pope wanted to convert Khan to Christianity. Even though Carpini failed, he handed down to us one of the earliest Western accounts of the interior of the Mongol Empire.

Bruder

Herrscherbezeichnung

das Innere

Excerpt 1 – Outward Appearance

The Mongols or Tartars, in outward shape, are unlike all other people. For they are broader between the eyes and their cheekbones than men of other nations are. They have flat and small noses, little eyes and eyelids standing straight upright. They are shaven on the top of their heads like priests. They wear their hair somewhat longer above their ears than upon their foreheads; but behind they let it grow long like woman's hair, whereof they braid two locks binding each of them behind either ear. They have short feet also.

Because / Wangenknochen

rasiert

Priester / etwas

Stirn

woraus / flechten

each

Excerpt 2 – Clothing

The garments are all of one fashion, for men as well as for women. They use neither cloaks, hats, nor caps. But they wear jackets framed after a strange manner, [...]. Their gowns are hairy on the outside and open at the back with tails hanging down to their hams. They do not use to wash their garments and they will in no way allow them to be washed, especially not at times of a thunderstorm.

Kleidungsstücke / einer

Machart / Umhänge

seltsam geformt / Gewänder / lange Enden

Oberschenkel

Gewitter

Excerpt 3 – Manners

- Their manners are partly praise-worthy and partly detestable. For they are more obedient to their lords and masters than any other clergy or laymen in the whole world. For they do highly respect them and will not deceive them, neither in words nor in deeds.
- 5 They seldom or never fall out among themselves, and, as for fightings [...] or manslaughters, they never happen among them. [...] But towards other people the said Tartars are most insolent [...] They speak fair in the beginning, but in conclusion they sting like scorpions. [...] They are unmannerly also and uncleanly in
- 10 taking their meat and their drink, and in other actions. Drunkenness is honourable among them and when any of them has taken more than his stomach can bear, he casts it up and falls to drinking again. [...] The slaughter of other people is regarded as a matter of nothing with them.

verabscheuenswert
gehorsam
Kleriker / Laien
betrügen / Taten
sich zerstreiten
Totschlag
besagte / unverschämt
im Ergebnis / stechen
ungesittet

ehrenhaft
vertragen / bricht es aus
Töten / betrachtet

<http://ebooks.adelaide.edu.au/h/hakluyt/voyages/carpini/complete.html> (08.04.2010)

Assignments

- The class will be split into three groups. Within each group you will work in **pairs** (group 1 will deal with excerpt 1, group 2 with excerpt 2, and group 3 with excerpt 3).
 - Group 1:** Try and transfer the information into an identikit² as precisely as possible. Then label the details.
 - Group 2:** Sketch the clothes worn by a Mongol. Then label the details.
 - Group 3:** Write the information in your excerpt into the right box...

positive features 😊	negative features ☹️

... then pick fitting adjectives from the following list:

² identikit: *Phantombild*

generous	<i>großzügig</i>	truthful	<i>ehrlich</i>
brutal		friendly	
treacherous	<i>verräterisch</i>	modest	<i>bescheiden</i>
polite		rude	
xenophobic	<i>fremdenfeindlich</i>	mean	<i>geizig, gemein</i>
honest		kind	
well-mannered	<i>wohlerzogen</i>	hostile	<i>feindselig</i>
hospitable	<i>gastfreundlich</i>	fair	
respectful		deceitful	<i>betrügerisch, hinterlistig</i>
trustworthy	<i>vertrauenswürdig</i>		

2. Present your results to other pairs from your group and decide which result is best.
3. The best pairs from each group will present their result in class.
4. All in all, say whether Carpini's description of the Mongols is rather positive, neutral or rather negative. Give reasons.

Extra task I: Find out more about the **Mongolian Empire** and the Mongolian invasions (with the help of your school library / your local library or the Internet) and prepare a presentation / a poster for the entry hall of your school.

Extra task II: Look up 'Tatar' / "Tartar" and make lists of

- a) the different explanations of the word and
- b) of the peoples³ that were called 'Tatars' or 'Tartars' in the past. Find out where Tatars actually live today.

³ peoples – *Völker*

M 7 Type of source: travelogue

A travelogue...

🌐 is a record made by a traveller about

- a **trip**,
- a **journey**,
- a **voyage**,
- an **expedition** and
- particularly his / her **adventures**.

🌐 is also called “**travel journal**” or “**road journal**”.

🌐 was something which for example **European explorers** liked; their travelogues were **handwritten** on paper, sometimes scribbling pads or booklets were used.

🌐 has typical **features**, such as:

- it is usually written in the **first person**,
- the journey is seen through the eyes of the traveller; the account is very **personal** and reflects highly **subjective** impressions and judgements: therefore, most travelogues are **biased**,
- **topics** can be **anything** the traveller is interested in, for example: what people eat; conversations with locals; impressions of a foreign country; outstanding features of a foreign culture; historical details, etc.,
- originally, the notes may have been for the writer’s eyes only, but some also shared the information (more recently: book publications, travel blogs on the internet, slide shows, etc.),
- it may contain scribblings to illustrate the impressions,
- all in all, it may offer valuable information not accessible elsewhere.

🌐 may have the following **intentions**:

- to report about some of the places that the traveller has seen
- to give **recommendations** to others who want to visit the same place or
- to provide **tips (warnings)** on how to make your way through unknown places
- last but not least: to **impress** the ones who have never come that far and never will... ;-)

Reisebericht

Bericht / Reisender

Reise

Seereise, weite Reise

Forschungsreise

Abenteuer

Notizblöcke

Merkmale

Beurteilungen

Ortsansässige, Einheimische / herausragend

enthalten / Kritzeleien zugänglich

Empfehlungen

beeindrucken

M 8 Primary sources – written

5. What is a primary source?

Primary sources are documents, such as political speeches, travelogues or other sort of evidence, created during the time we are studying.

*Quellen
Beweis*

6. Helpful words and phrases

- The text “...” [TITLE] was written by ... [AUTHOR] in ... [YEAR] / was published / printed in ... [PLACE] on ... [DATE, e.g. November 27, 1095]
- The date / place of publication is / was ...
- The writer of the document was a ... [PROFESSION, e.g. monk] / the ... [TITLE with an of-phrase, e.g. King of England]
- It is necessary to consider the writer’s position, because ...
- The text / speech / article is / was addressed to...
- It deals with ...
- The text is about ...
- The writer’s main ideas are ...
- The writer has structured his ideas as follows: ...
- The first / second / third passage from l.1 to l.7 is about ...
- The text does not have a visible / logical structure. The ideas are presented at random.
- In brief, the writer wants to ...
- The writer /speaker wants to show / express / criticize / persuade his readers that ... / convince his listeners that ... / explain why ... / make fun of ...
- The author’s motive is to ...
- In line(s)... the text says“...”
- In lines ... the author / writer shows signs of bias / prejudice
- In line ..., the author seems to take sides with...
- The writer tries to give an objective description / account of ...

beachten

adressiert an

*willkürlich
kurzgefasst*

überreden / überzeugen

(da) steht

*Vorurteil
Partei ergreifen für*

*Beschreibung
Bericht*

The source seems to be / does not always seem to be faithful, reliable / objective, for example, when you look at the way...

verlässlich

7. How to deal with primary sources

1. introduction (before analysing the text)	<ul style="list-style-type: none"> • What questions might the document help us to answer?
2. situation (place, time)	<ul style="list-style-type: none"> • When was the document made / written? What was the historical context? • Where was the document made / published?
3. author	<ul style="list-style-type: none"> • Who was the writer, author of this text / speaker? (consider his profession, position, role, views, etc.)
4. addressee	<ul style="list-style-type: none"> • What were the intended target groups? • Who had access to the document? How? Why?
5. type of source	<ul style="list-style-type: none"> • What type of source is it? (e.g. a diary entry, a letter, a speech, a travelogue, an autobiography, a government document, a newspaper article, etc.)
6. topic	<ul style="list-style-type: none"> • What is the document about?
7. content(s)	<ul style="list-style-type: none"> • What are the key passages or key words of the text? • How has the writer structured his ideas? What passages can the text be subdivided into? What sub-headings can be given to these passages?
8. intention	<ul style="list-style-type: none"> • Why was the document made? • Was the aim to inform, explain or persuade, entertain, etc.?
9. reliability	<ul style="list-style-type: none"> • Is the source objective – reliable or subjective – biased? • What was – possibly – left out, not considered? Why? • Are there any other perspectives of the same event available? • Do they differ / correspond? In what respect(s)?

Helpful words:

addressee – Adressat; **type of source** – Quellengattung; **topic** – Thema; **contents** – Inhalt, Gehalt; **reliability** – Zuverlässigkeit; **reliable** – verlässlich; **biased** – voreingenommen, parteiisch

M9 Al-Idrisi: World Map (1154)



<http://z.about.com/d/historymedren/1/0/5/A/1154worldbig.jpg>

(access: April 10, 2010)

Background information

- **Al-Idrisi** (about 1100-1166) was an Arab geographer (from Morocco), who was asked by the Norman king Roger II of Sicily to create a book with all the available information on distant lands.
- The court was in Palermo, a place where sailors, merchants, pilgrims, crusaders, scholars met.

Geograph

*verfügbar
(weit) entfernt*

*Königshof / Seeleute /
Händler / Pilger / Kreuz-
fahrer / Gelehrte*

Assignments

1. The map has South at the top and North at the bottom. Rotate the map twice (upside down).
2. Identify places that were known to Al-Idrisi and label them with modern terms.
3. Name those places that were not known to Al-Idrisi yet and try to find modern terms.

Helpful words / phrases:

general terms

- **The cartographer sees the world as...**
- **a globe**
- **hemisphere**
- **world map / map of the world**
- **the Far East**
- **seas / shore / coast / gulf / lake**
- **polar region / equatorial region**
- **the Indian Ocean / (the river) Nile**
- **the river flows from the East**
- **desert / hinterland**
- **uninhabited / habitable (land)**
- **densely populated**
- **latitude**

- *Kartenzeichner*
- *Kugel*
- *Halbkugel*
- *Weltkarte*
- *der Ferne Osten*
- *Meere / Ufer / Küste / Golf, Meerbusen / (der) See*
- *Polargebiet / Äquatorgebiet*
- *der Indische Ozean / der Nil*
- *der Strom fließt aus dem Osten*
- *Wüste / Hinterland*
- *unbewohnt / bewohnbar*
- *dicht bevölkert*
- *Breitengrad*

terms to talk about this picture

- **... an example of medieval cartography**
- **Mapping**
- **the geographical knowledge of the world included...**
- **parallel belts**
- **Arab characters**
- **to decipher**
- **place names**
- **to localize**
- *ein Beispiel mittelalterlicher Kartografie*
- *Kartenzeichnen, „Kartieren“*
- *die geografischen Kenntnisse der Welt umfassten*
- *parallele Zonen, Gürtel*
- *arabische Schriftzeichen*
- *entschlüsseln, dechiffrieren*
- *Ortsbezeichnungen*
- *lokalisieren*

M10 Ibn Battuta: Travels in Asia and Africa 1325-1354

Background information

Ibn Battuta from Tangier in Morocco decided to set out on his pilgrimage to Mecca and Medina in the year 1325 at the age of 22. He enjoyed seeing other places so much that he continued travelling for the next thirty years. He visited the south of the Arabian Peninsula, East Africa, Asia Minor, Persia, Central Asia, India, Eastern Europe, North Africa, Spain and West Africa. Most of this belonged to the Islamic world in his days. Ibn Battuta's trip to Mali in West Africa, for which he had to cross the Sahara, was the last one he undertook before he returned home to Tangier in 1355.

Pilgerreise

Arabische Halbinsel / Kleinasien

unternahm

Excerpt 1 – People of Mali

The negroes have some admirable qualities. They are seldom unjust and hate injustice more than any other people. There is complete security in their country. Neither traveller nor inhabitant in it has anything to fear from robbers or men of violence. Another of their good qualities is their habit of wearing clean white garments on Fridays. Even if a man has nothing but an old worn shirt, he washes it and wears it to the Friday service. Yet another is their zeal for learning the Koran by heart. They put their children in chains if they show any backwardness in memorizing it and they are not set free until they have it by heart. I visited the qadi in his house on the day of the festival. His children were chained up, so I said to him, "Will you not let them lose?" He replied, "I shall not do so until they learn the Koran by heart."

Neger / bewundernswerte Eigenschaften

selten ungerecht

Weder...noch / Einwohner

Gewalttäter

Angewohnheit

abgetragen

Gottesdienst / Noch ein / Eifer

auswendig lernen

Ketten / Rückstand im Auswendiglernen

wichtiger Amtsträger

antwortete

<http://www.fordham.edu/halsall/source/1354-ibnbattuta.html> (October 4, 2010)

Assignments

1. Read the first part of Ibn Battuta's account of the people of Mali twice. Then put the text away.
2. Imagine: Your partner is another traveller who has only just arrived in Mali. Tell him in your own words what the people are like "here". You can make use of the following phrases: "You won't believe how... they are. They never / always... It is amazing how... / You will always feel... when you got there."
3. Try to give reasons why Ibn Battuta's account of the people of Mali is so favourable. Consider what you know about Ibn Battuta himself (see background information).
4. This excerpt actually contains basic information about the rules and traditions of Islam. Name them.

Excerpt 2 – Cannibals

We halted near a large village which had as a governor a negro, a man of fine character named Farba Magha. He was one of the negroes who made the pilgrimage in the company of Sultan Mansa Musa.

- 5 Farba Magha told me that Mansa Musa had with him a quadi, white man. This qadi tried to run away with four thousand mithqals and the sultan, hearing about this, was angry and sent him to the country of the heathen cannibals. He [the qadi] lived among them for four years, at the end of which the sultan sent him back to his own country. The reason why the heathens did not eat him
- 10 was that he was white, for they say that the white is indigestible because he is not "ripe", whereas the black man is "ripe" in their opinion.

Gouverneur (Verwalter)

in Begleitung von

*die Währung dort
heidnisch*

unverdaulich / reif / wohingegen

<http://www.fordham.edu/halsall/source/1354-ibnbattuta.html> (October 4, 2010)

Assignments

1. Explain who Farba Magha was.
2. Retell the story Farba Magha told Ibn Battuta.
3. Figure out what makes the first excerpt more reliable than the second.
4. Point out in what way the account is biased. For help have a look at handout M8 "Primary sources – written".

M11 Pope Urban II at the Council of Clermont (France) of 1095

Pope Urban II at the Council of Clermont (France) of 1095 – illumination from the *Livre des Passages d'Outre-mer*, about 1490 (Bibliothèque National, France)

Kirchenversammlung
Buchmalerei / Chronik der Kreuzzüge

Beloved brothers, I...



<http://www.britannica.com/EBchecked/topic-art/619378/118536/Pope-Urban-II> (access: October 4, 2010)

The situation

- In 1094 or one year later, the **Byzantine emperor Alexios Komnenos** asked **Pope Urban II** for help from the west against the **Muslims** who had taken large lands in Asia Minor from him.
- At the Council of Clermont, Urban II successfully urged both clerics and laymen to get back the **Holy Land (Jerusalem)** from the rule of Muslims: *drängte / Geistliche / Laien*
- The **First Crusade** started in 1096 and ended in recapturing Jerusalem in 1099. *Kreuzzug / Rückeroberung*

Assignment

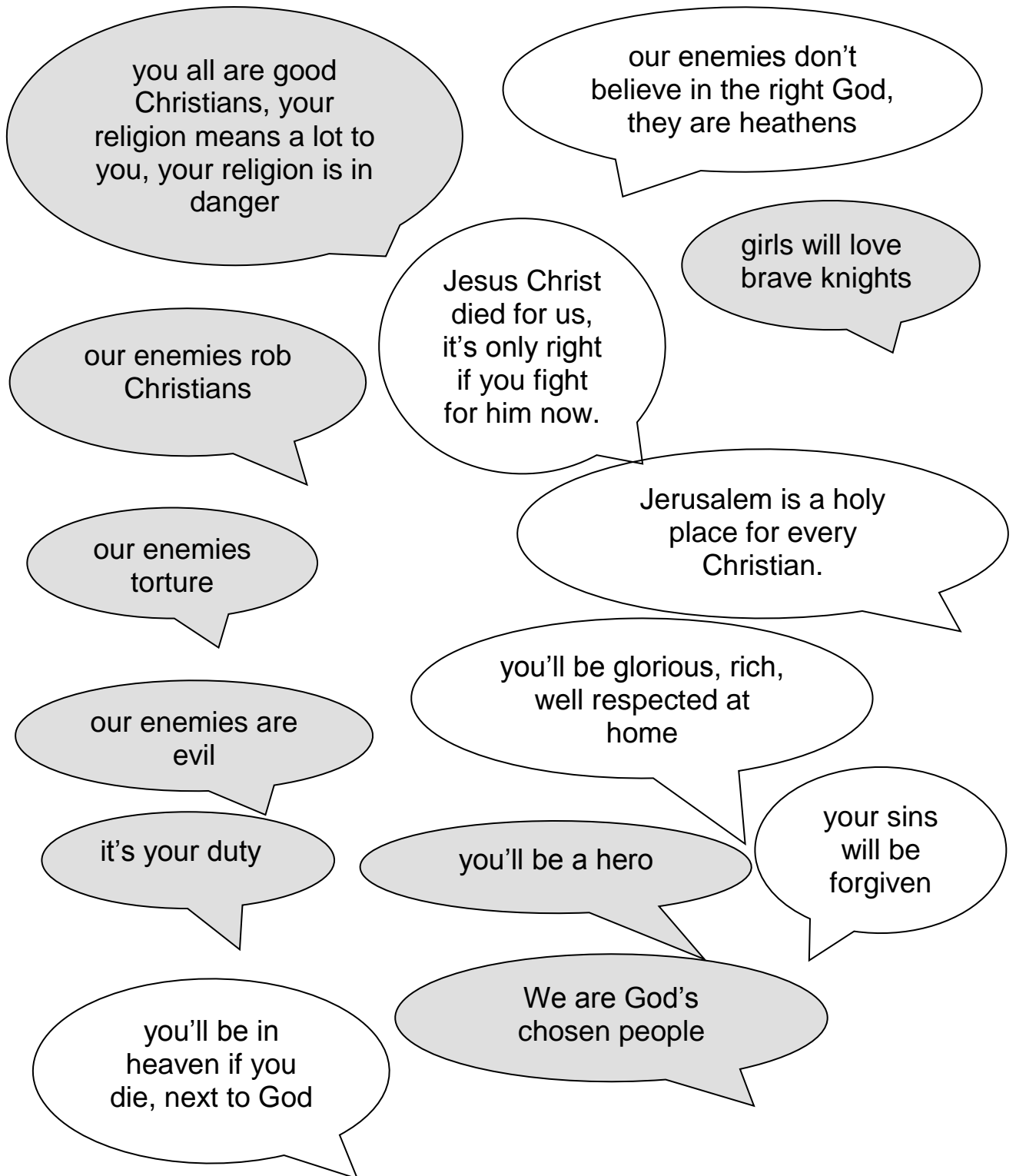
With you partner, collect ideas for Urban's speech first and arrange them in a meaningful⁴ order (mind map). Imagine...

- with what arguments Urban II tried to motivate his listeners to go on a crusade
- what he could promise to Christians if they went (and died)
- the way he presented his followers, the Christians,
- how he presented his enemies, the Muslims.

⁴ meaningful – *sinnvoll*

M 11.2 Collect ideas for Pope Urban's speech and arrange them in a meaningful order (mind map)

... in case you need ideas...



Helpful words

enemies – Feinde; **heaven** – Himmel; **sins** – Sünden; **chosen people** – auserwähltes Volk; **heathens** – Heiden, Ungläubige; **brave** – tapfer; **to torture** – quälen; **pilgrims** – Pilger (pl.); **holy** – heilig

M 12.1 Papst Urban II: Rede beim Konzil⁵ von Clermont, Frankreich, 27.11.1095 nach Fulcher von Chartres⁶

<p>Vielgeliebte Brüder!</p> <p><u>Getrieben von den Forderungen dieser Zeit</u> bin ich, Urban [...]</p> <p>5 <u>oberster Priester</u> der ganzen Welt, hierher zu euch gekommen, als <u>Sendbote</u>, um euch den <u>göttlichen Willen zu enthüllen</u>:</p> <p>10 <u>Es ist unabweislich</u>, unseren Brüdern im Orient die so oft versprochene Hilfe zu bringen. Die <u>Türken</u> und <u>Araber</u> haben sie <u>angegriffen</u> und das Territorium Rumäniens <u>erobert</u>. [...] Sie sind immer tiefer in das Land der Christen <u>eingedrungen</u>,</p> <p>15 haben eine große Anzahl von ihnen getötet und <u>gefangengenommen</u>, ihre Kirchen <u>zerstört</u>, das Land <u>verwüstet</u>.</p> <p>Wenn ihr ihnen jetzt keinen <u>Widerstand entgegensetzt</u>, so</p> <p>20 werden die <u>treuen Diener Gottes</u> im Orient dem <u>Ansturm</u> nicht länger gewachsen sein.</p> <p>Deshalb <u>bitte</u> ich euch, und nicht ich, sondern der Herr bittet und ermahnt euch als <u>Herolde Christi</u>, <u>die Armen wie die</u></p> <p>25 <u>Reichen</u>, dass ihr euch beeilt, dieses <u>gemeine Gezücht</u> aus dem vom euren Brüdern bewohnten Gebieten zu verjagen und den <u>Anbetern Christi</u> rasche Hilfe zu bringen. Ich spreche</p> <p>30 es zu den <u>Anwesenden</u> und werde es auch den <u>Abwesenden</u> kundtun, aber es ist Christus, der <u>befiehlt</u>. [...]</p> <p>Wenn diejenigen, die dort hinunterziehen, <u>ihr Leben verlieren</u>, <u>auf der Fahrt</u>, <u>zu Lande</u> oder <u>zu Wasser</u> oder <u>in der Schlacht</u> gegen die <u>Heiden</u>, so <u>werden</u> ihnen in jener Stunde <u>ihre Sünden vergeben werden</u>, das <u>gewähre</u> ich nach der <u>Macht Gottes</u>, die mir verliehen wurde.</p> <p>Oh welche Schande, wenn solch ein <u>verachtenswertes und gemeines Volk</u>, <u>das Teufel anbetet</u>, ein Volk <u>erobern sollte</u>, das durch den <u>Glauben des allmächtigen Gottes</u> und durch den Namen Christi <u>prächtig</u> ist!</p>	<p>etwa: <i>It is absolutely necessary</i> <i>pope</i> <i>messenger / to reveal God's will</i></p> <p>etwa: <i>We must</i> <i>Turks / Arabs</i> <i>attacked / conquered</i> <i>etwa: occupied</i> <i>captured</i> <i>destroyed / devastated</i></p> <p>etwa: <i>help</i> <i>God's faithful servants / etwa: will be attacked again and again</i> <i>beg</i> <i>Christ's heralds / poor and rich</i> <i>etwa: mean creatures</i></p> <p>etwa: <i>Christians</i> <i>those who are present / absent</i> <i>commands it</i> <i>etwa: die</i> <i>on the way / by land / by sea / in battle</i> <i>pagans / their sins will be forgiven / grant / the power of God</i></p> <p><i>despised and base people that worships demons / should conquer</i> <i>the faith of almighty God</i> <i>glorious</i></p>
---	---

Knoch, P. (Hrsg.): Spurensuche Geschichte Bd. 2, Stuttgart 1999, S. 23. (z.T. geändert)
<http://www.fordham.edu/halsall/source/urban2-fulcher.html> (access April 10, 2010; simplified)

⁵ = council; meeting of church people and ordinary people

⁶ wrote a chronicle of the First Crusade; he may have been present at the Council personally.

Arbeitsblatt für M 12.1 – M 12.3

Please, **make notes** about the following aspects:

<ul style="list-style-type: none"> • time 	
<ul style="list-style-type: none"> • place 	
<ul style="list-style-type: none"> • author (<i>here: writer and speaker</i>) 	
<ul style="list-style-type: none"> • addressees 	
<ul style="list-style-type: none"> • type of source 	
<ul style="list-style-type: none"> • Is the source objective – reliable / subjective – biased? 	
<ul style="list-style-type: none"> • key passages / key words – encircle the words in the text 	
<ul style="list-style-type: none"> • intention 	
<ul style="list-style-type: none"> • effect 	
<ul style="list-style-type: none"> • How convincing is the message? 	

Think Pair Share

Helpful words

addressees – Adressaten; **type of source** – Quellengattung; **reliable** – verlässlich; **biased** – voreingenommen, parteiisch; **key passages** – Schlüsselstellen; **intention** – Absicht; **effect** – Wirkung; **convincing** – überzeugend

M 12.2 Pope Urban II Speech at Clermont Council⁷, France, Nov 27, 1095 according to Fulcher of Chartres⁸

<p>Beloved brothers: I feel it is necessary that I, Urban, as the <u>pope</u> [...] over the whole world, have come here as a <u>messenger</u> to <u>reveal</u> to you God's will. [...]</p> <p>5 Your brothers who live in the east are in real need of your help [...]: The Turks and Arabs have attacked them and have <u>conquered</u> the territory of Romania [...]. They 10 have <u>occupied</u> more and more of the lands of the Christians, and have <u>overcome</u> them in seven <u>battles</u>. They have killed and <u>captured</u> many, and have 15 <u>destroyed</u> the churches and <u>devastated</u> the empire. If you do not help [...], <u>the true servants of God</u> will be attacked by them again and again. [...]</p> <p>20 Therefore I, in the Lord's name, <u>beg</u> you who are the voices of Christ to tell this everywhere and to <u>persuade</u> all people, foot-soldiers and <u>knights</u>, poor and rich, to bring fast help to those Christians and to destroy that <u>vile</u> 25 <u>race</u> from the lands of our friends. I say this to those who are <u>present</u>, it is meant also for those who are <u>absent</u>. Moreover, Christ <u>commands</u> it. [...]</p> <p>30 If you die on the way, either by land or by sea, or in battle against the <u>pagans</u>, your <u>sins</u> will be forgiven at once. I promise this because of the power of God which I have the right to use.</p> <p>O what a shame if such a <u>despised</u> and <u>base</u> race, which <u>worships demons</u>, should conquer a people which has the faith of <u>almighty</u> God and is <u>glorious</u> by the name of Christ!</p>	<p><i>Papst</i> <i>Bote / kundtun</i></p> <p><i>erobert</i> <i>eingegenommen</i> <i>besiegt / Schlachten</i> <i>gefangengenommen</i> <i>zerstört / verwüstet</i> <i>die wahren Diener Gottes</i></p> <p><i>bitte</i> <i>überreden</i> <i>Ritter</i> <i>gemeine Rasse</i></p> <p><i>anwesend / nicht anwesend</i> <i>befiehlt</i></p> <p><i>Heiden, Ungläubigen / Sünden</i></p> <p><i>verachtet / niedrig</i> <i>anbetet / Dämonen</i> <i>allmächtig / prächtig</i></p>
---	---

<http://www.fordham.edu/halsall/source/urban2-fulcher.html> (access April 10, 2010; simplified)

⁷ = *Versammlung in kirchlichen Angelegenheiten / Konzil*

⁸ wrote a chronicle of the First Crusade; he may have been present at the Council personally.

**M 12.3 Pope Urban II Speech at Clermont Council⁹, France, Nov 27, 1095
(excerpts) according to Fulcher of Chartres¹⁰**

Beloved brothers: I feel it is necessary that I, Urban, as the pope [...] over the whole world, have come here as a messenger to reveal to you God's will. [...]


- 5 Your brothers who live in the east are in real need of your help [...]: The Turks and Arabs have attacked them and have conquered the territory of Romania [...]. They have occupied more and more of the lands of the Christians, and have overcome them in seven battles. They have killed and captured many, and have destroyed the churches and devastated the empire.
- 10
- 15 If you do not help [...], the true servants of God will be attacked by them again and again. [...] Therefore I, in the Lord's name, beg you who are the voices of Christ to tell this everywhere and to persuade all people, foot-soldiers and knights, poor and rich, to bring fast help to those Christians and to destroy that vile race from the lands of our friends. I say this to those who are present, it is meant also for those who are absent. Moreover, Christ commands it. [...]
- 20
- 25 If you die on the way, either by land or by sea, or in battle against the pagans, your sins will be forgiven at once. I promise this because of the power of God which I have the right to use.
- 30 O what a shame if such a despised and base race, which worships demons, should conquer a people which has the faith of almighty God and is glorious by the name of Christ!

<http://www.fordham.edu/halsall/source/urban2-fulcher.html> (access April 10, 2010; simplified)

⁹ = *Versammlung in kirchlichen Angelegenheiten / Konzil*

¹⁰ wrote a chronicle (= *Chronik, Aufzeichnung*) of the First Crusade (= *1. Kreuzzug*); he may have been present at the Council personally.

M12.4 Erwartungshorizont zu Pope Urban, Speech

time	November 27, 1095
place	Clermont, France (http://en.wikipedia.org/wiki/Clermont-Ferrand) 
author	Pope Urban II
addressees	<ul style="list-style-type: none"> “I say this to those who are present, it is meant also for those who are absent” (ll.22f.), i.e. clerics and laymen present at the council / Christians in general
type of source	public clerical / political speech
Is the source objective – reliable / subjective - biased?	<ul style="list-style-type: none"> “I feel it is necessary” (l.1), “I beg [...] you” (l.17), “to persuade” (l.19), “O what a shame” (l.30), i.e. very biased / one-sided: represents the Christian view of the situation in Asia Minor and his ideas how the problem can be solved very positive view of the Christians corresponds to very negative view of the Muslims
key passages / key words	<p>etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> the pope himself and his mission: “pope [...] over the whole world” (l.2), “messenger to reveal [...] God’s will” (ll.3f.), “the power of God which I have the right to use” (l.27f.), “Christ commands it” (l.24), “your sins will be forgiven” (l.26f.) the Turks: “conquered” (l.7), “occupied” (l.8), “killed” (l.12), “captured” (l.12), “destroyed” (l.13), “devastated” (l.13), “attacked” (l.16), “vile race” (l.21), “pagans” (l.26), “despised and base race” (ll.30f.), “worships demons” (l.31) Christians: “brothers” (ll. 1, 6), “true servants of God” (l.15), “voices of Christ” (l.18), “our friends” (l.22), “people which has the faith of almighty God” (l.32), “glorious” (l.33) <p>Alternativ können aus diesen Aspekten Leitfragen / Leitaufträge abgeleitet werden, etwa bei schwächeren Lerngruppen. Die Gegenüberstellung <i>Christians / Muslims</i> eignet sich ebenso für ein Tafelbild.</p>
intention	make listeners and their potential listeners act very quickly and radically and in great numbers
effect How convincing is the message?	<p>very effective → many people did volunteer: By 1097, nearly 10,000 people had gathered at Constantinople ready for the journey to the Holy Land.</p> <p>By the way: There was no person in real charge of the first crusade, no proper command, even so there were four separate crusader armies and a large number of smaller armies... Still, according to Fulcher, a monk who took part and later wrote his experience down, the crusaders got to Jerusalem where they cut down anybody they could once they had arrived, so that the streets of the “holy city” were ankle deep in blood.</p> <p>cf. http://www.historylearningsite.co.uk/cru2.htm</p>

M13 Type of source: Political speech

A political speech...

- is usually written / made / drafted by a **politician** (e.g. ruler, member of the government, opposition leader, etc.) or his / her **ghostwriter**.
- can deal with
 - **affairs of a state,**
 - **relationships of power, leadership, control, authority,**
 - **elections,**
 - **peace treaties,**
 - but also: **social issues, cultural issues**
 - **moral standards,** etc.
- has typical **features**, such as:
 - It contains a **message** (values, attitudes). Therefore, most political speeches are **biased**.
 - It contains **slogans**, i.e. striking phrases to keep in mind very easily.
 - It makes use of **simplification, generalization, stereotypes**: political relationships are presented in a very simple way so that even non-specialists can follow the speaker's train of thoughts.
 - It presents **clear alternatives**: a world of either-or, so that the audience gets the impression that there is very limited choice.
 - It polarizes **we versus they**: friends / "we" are presented in contrast to enemies / "they".
 - It deals with **controversial topics** in an often **one-sided** way.
 - The speaker must **bridge the gap to the audience**. The audience is often addressed personally ("you").
- may have the following **intentions**:
 - to **persuade** or even **convince** people of something
 - to **provoke a reaction** in the audience
 - to **justify** the speaker's (sometimes unpopular) decisions

aufgesetzt

*ungenannter, eigentlicher
Verfasser*

*Staatsangelegenheiten
Machtverhältnisse*

*Wahlen
Friedensverträge
gesellschaftliche Themen
Moralvorstellungen*

*Vereinfachung /
Verallgemeinerung /
Vorurteile*

entweder oder

stellt gegenüber

einseitig

M14 What did and still does JERUSALEM mean to Jews, Christians and Muslims?

Religion	Sights / Sanctuary (Heiligtümer, heilige Stätten)	Meaning
Judaism		
Christianity		
Islam		

monotheistic religions: *monotheistische Religionen (die an einen Gott glauben)*

Helpful words

Judaism
 Jew
 Jewish
 synagogue
 rabbi
 Torah

destruction of the first and second
 temples
 Wailing Wall

*Judentum
 Jude, Jüdin
 jüdisch
 Synagoge
 Rabbiner (jüdischer Priester)
 die Tora (= die hebräische Bibel aus
 5 Buchrollen, die Moses abgefasst
 haben soll)
 Zerstörung des ersten und zweiten
 Tempels
 Klagemauer*

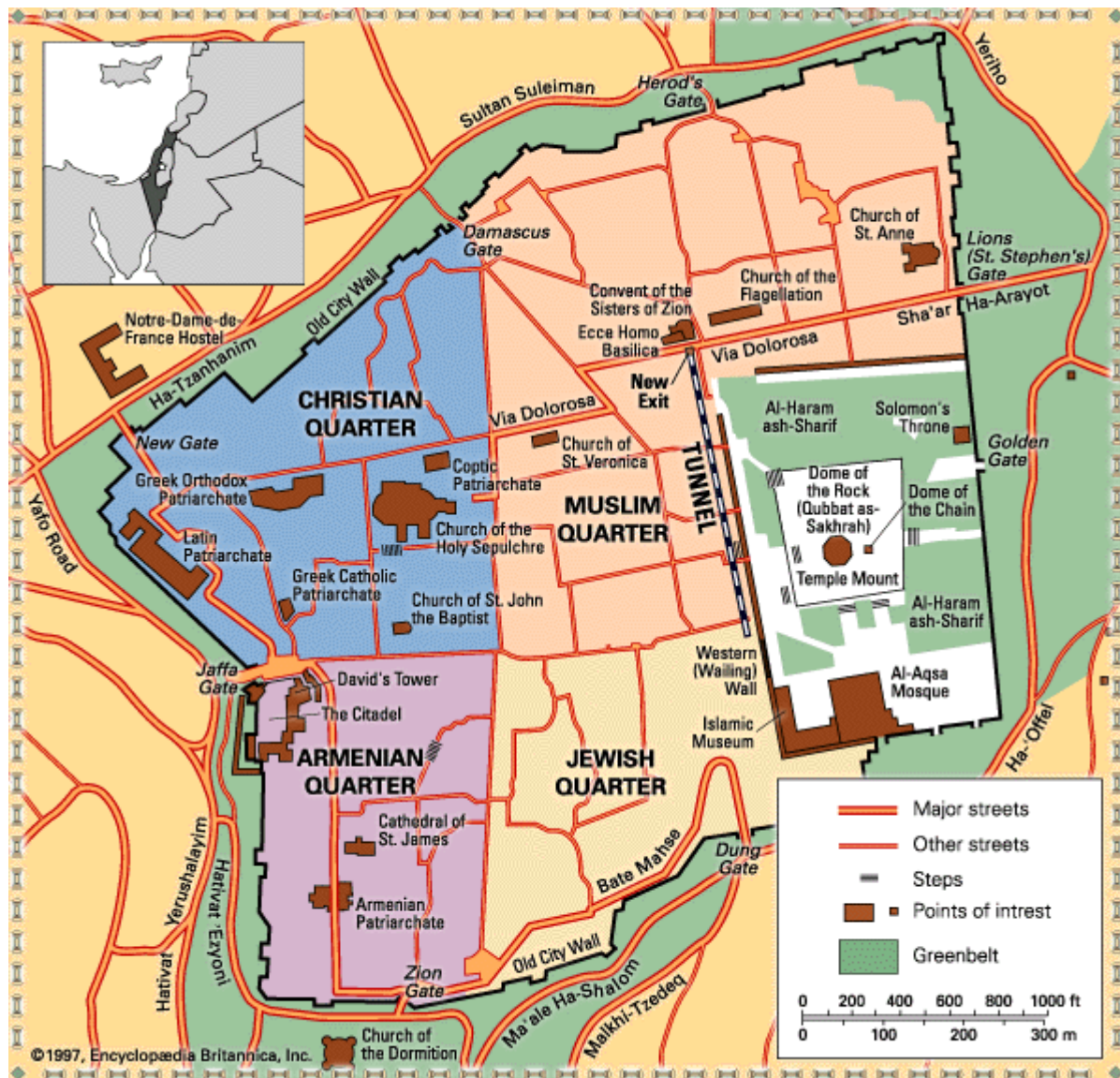
Christianity
 Christian
 church
 pastor
 Bible
 Church of the Holy Sepulchre
 Mount of Golgotha
 crucifixion
 the tomb of Jesus
 resurrection

*Christentum
 Christ, Christin, christlich
 Kirche
 Pastor (christlicher Priester)
 Bibel
 Kirche des Heiligen Grabes
 der Berg Golgatha
 Kreuzigung
 das Grab Jesu
 Auferstehung*

Islam
 Muslim
 mosque
 imam
 Quran
 the Temple Mount
 the Dome of Rock
 the Al Aqsa Mosque

*Islam
 Moslem, Muslima, moslemisch
 Moschee
 Iman (muslimischer Priester)
 Koran
 Tempelberg
 Felsendom
 El-Aksa-Moschee*

A street map of Jerusalem



M15 Usamah Ibn Munqidh: Kitab al- l'tibar

Introduction: the Kitab al- l'tibar

Usamah ibn Munquidh (1095 – 1188) was a member of the Banu Munqidh, an aristocratic family in Syria. He was popular as a poet but also wrote a kind of autobiography, the *Kitab al-l'tibar*. This book tells many episodes of Usamah's life which he spent in the neighbourhood of the crusader states which the 'Franks', as the crusaders were called by the Muslims, established during and after the First Crusade.

adlig

book of examples to learn from

Kreuzfahrerstaaten

errichteten

Usamah Ibn Munqidh: Kitab al- l'tibar (excerpt 1) written in the 12th century

The Templars at Jerusalem

When I was in Jerusalem I used to go to the Masjid al-Aqsa, beside which is a small oratory which the Franks have made into a church. Whenever I went into the

5 mosque, which was in the hands of the Templars who were friends of mine, they would put the little oratory at my disposal, so that I could say my prayers there. One day I had gone in, said the *Allah akhbar* and risen to begin my prayers, when a Frank threw himself on me from behind,

10 lifted me up and turned me so that I was facing east. 'That is the way to pray!' he said. Some Templars at once intervened, seized the man and took him out of my way, while I resumed my prayer. But the moment they stopped watching him he seized me again and forced me to face

15 east, repeating this was the way to pray. Again the Templars intervened and took him away. They apologized to me and said: 'He is a foreigner who has just arrived today from his homeland in the north, and he has never seen anybody pray facing any other direction than east.'

Templer, d.h. Angehörige des Ritterordens

Kapelle

Moschee

stellten sie mir die kleine Kapelle zur Verfügung

*wendete mich gen Osten**

schritten ein, ergriffen den Mann

während ich mein Gebet wieder aufnahm

*In the Middle Ages it was common among European Christians to say their prayers facing east. Muslims, however, always pray in the direction of Mecca, which in this case meant that Usamah wanted to face south.

Adapted from: Gabrieli, Francesco, Arab Historians of the Crusades. New York: 1989. and Hitti, Philip K. (Transl.), An Arab-Syrian Gentleman and Warrior in the Period of the Crusades. Memoirs of Usamah Ibn-Munqidh. London: 1987.

Assignments

1. Encircle all the words and phrases (adverbs, adverbial expressions, etc.) that refer to time.
2. Choose one of the following activities:
 - Explain what happened to Usamah Ibn Munqidh in Jerusalem one day.
 - Draw a cartoon that shows the course of events at the mosque. Stickfigures will do.
 - Act out the scene at the mosque.

M15.2 Usamah Ibn Munqidh: Kitab al-I'tibar (excerpt 2)**Frankish medicine**

The ruler of al-Munaytirah wrote to my uncle asking him to send a doctor to treat some of his people who were ill. My uncle sent a Christian called Thabit. After only ten days he returned and we said

5 “You cured them quickly!” This was his story: ‘They took me to see a knight who had an abscess on his leg and a woman with imbecility. I applied a poultice to the leg and the abscess opened and began to heal. I prescribed a cleansing and refreshing diet for the woman and she got better. Then there appeared a Frankish doctor who said:

10 “This man has no idea how to cure these people!” He turned to the knight and said: “Which would you prefer, to live with one leg or to die with two?” When the knight answered that he would prefer to live with one leg, he sent for a strong man with a sharp axe. They arrived and I stood by to watch. The doctor laid the leg of the patient on a

15 bloc of wood and told the man to chop off the leg in one blow. And there, before my eyes, the man struck the knight one blow, and then another, because the first had not finished the job. The marrow flowed out of the leg and the knight died on the spot. Then the doctor examined the woman and said: “She has a devil in her head who is

20 in love with her. Cut her hair off!” This was done and she went back to eating her usual Frankish food, garlic and mustard, which made her illness worse. “The devil has got into her brain,” said the doctor. He took a razor and cut a cross on her head and peeled off the skin until the bone of her skull was laid bare. This he rubbed with salt; the

25 woman died instantly. At this I asked whether they still needed me and when they said no I returned home, having learned of their medicine what I had not known before.’

I have, however, witnessed a case of their medicine which was quite different from that. The king of the Franks had a knight named

30 Bernard, who was one of the most wicked among the Franks. A horse kicked him in the leg which was then infected and opened in fourteen different places. Every time one of these cuts would close in one place, another would open in another place. Then came to him a Frankish doctor and began to wash the leg with very strong vinegar. By this treatment all the cuts were healed and the man became well again.

Herr(scher), ein niedergelassener Kreuzfahrer

*geistige Verwirrung (aufgrund Austrocknung)
legte eine Heilpackung an*

Axt

Knochenmark

Knoblauch und Senf

Rasiermesser

*ihr Schädelknochen frei lag
sofort*

einer der Schlimmsten

Assignments

1. Sum up how diseases were treated in those times. Make sure you compare the treatment of the Arab doctor (Thabit) and the Frankish doctor. Use the grid.

episode no.	illness / disease	medical treatment / cure	effect

2. What impression of the Franks does Usamah Ibn Munqidh's report give? Try and find as many suitable adjectives as possible.
3. Point out where in the text it becomes clear that Usamah Ibn Munqidh does not like the Franks. Then explain to what extent he is still fair.

M15.3 Usamah Ibn Munqidh: Kitab al-I'tibar (excerpt 3)

The Franks and jealousy

I heard this case from a bath attendant called Salim who worked in one of my father's bath-houses. This is his story:

I earned my living in Ma'arra by opening a bath-house. One
 5 day a Frankish knight came in. They do not follow our custom of wearing a cloth round their waist while they are at the baths, and this man put out his hand, snatched my loin-cloth and threw it away. He saw at once that I had just recently shaved my pubic hair. 'Salim!' he shouted. I came
 10 toward him and he pointed to that part of me. 'Salim, good! Do the same for me.' And he lay flat on his back. His hair there was as long as his beard. I shaved him, and when he had felt the place with his hand and found it agreeably smooth he said: 'Salim, you must do the same for my
 15 Dama.' In their language *Dama* means lady or wife. He sent his servant to fetch his wife and when they arrived, she lay down on her back and he said to me: 'Do to her what you did to me.' So I shaved her pubic hair while her husband stood by watching me. Then he thanked me and
 20 paid me for my services.

You will observe a strange contradiction in their character: They are without jealousy or a sense of honour, and yet at the same time they have the courage that as a rule springs only from the sense of honour and a readiness to take offence.

*Eifersucht**Angestellter in dem Bad**Lebensunterhalt / small town in Syria**Brauch**Lendentuch / erst kürzlich mein Schamhaar rasiert**angenehm glatt**beobachten / Widerspruch**Ehrgefühl**sich schnell beleidigt fühlen*

Adapted from: Gabrieli, Francesco, Arab Historians of the Crusades. New York: 1989. and Hitti, Philip K. (Transl.), An Arab-Syrian Gentleman and Warrior in the Period of the Crusades. Memoirs of Usamah Ibn-Munqidh. London: 1987.

Assignments

1. Identify passages in the text that show the Muslims' and the Franks' different habits and attitudes.
2. Explain Usamah Ibn Munqidh's conclusion: Why does he say that the Franks are without jealousy?

M15.4 Usamah Ibn Munqidh: Kitab al- I'tibar (excerpt 4)

Orientalized Franks

There are some Franks who have settled in our land and taken to living like Muslims. These are better than the ones who have just arrived from their homelands, but they are the exception and cannot be taken as typical. I came across one of them once when I sent a friend on business to Antioch, which was governed by Todros ibn as-Safi, a friend of mine. One day he said to my friend: 'A Frankish friend has invited me to visit him; come with me so that you can see how they live.' 'I went with him,' said my friend, 'and we came to the house of one of the old knights who came with the first expedition. This man had retired from the army, and was living on the income of the property he owned in Antioch. He had a fine table brought out, spread with a fine selection of appetizing food. He saw I was not eating and said: 'Don't worry, please; eat what you like, for I don't eat Frankish food. I have Egyptian cooks and eat only what they serve. No pig's meat ever comes into my house.'

Antiochia (Stadt) / Theodore Sophianos, the Greek commander of Antioch

the first crusade / in den Ruhestand gegangen lebte von den Einkünften seines Landbesitzes

Adapted from: Gabrieli, Francesco, Arab Historians of the Crusades. New York: 1989. and Hitti, Philip K. (Transl.), An Arab-Syrian Gentleman and Warrior in the Period of the Crusades. Memoirs of Usamah Ibn-Munqidh. London: 1987.

Assignments

1. Name the features that make up an "Orientalized Frank" according to Usamah Ibn Munqidh.
2. Sum up Usamah's opinion about the "typical Frank". Refer to the information presented in the various excerpts.

M 16.1 Identifying bias

source	examples of bias	reasons for bias
<p>Carpini (travelogue)</p>		
<p>Ibn Battuta (travelogue)</p>		
<p>Urban II (speech)</p>		
<p>Usamah Ibn Munqidh (excerpts from <i>Kitab al I'tibar</i>)</p>		

M 16.2 Erwartungshorizont zu *Identifying bias*

source	examples of bias	reasons for bias
Carpini (travelogue)	<ul style="list-style-type: none"> Mongols are described as having bad manners and as being very brutal especially when foreigners are involved. 	<ul style="list-style-type: none"> The Mongols have invaded eastern Europe and with that Christian lands. Carpini's mission is to protest against the invasion, so the Mongols are enemies in his eyes. Carpini is one of the first Europeans to see the Mongols, so they must appear very strange to him.
Ibn Battuta (travelogue)	<ul style="list-style-type: none"> The people of Mali are presented in an extremely positive light, ... whereas the people of another African country are said to be cannibals who are so stupid as to believe that white people are not "ripe". 	<ul style="list-style-type: none"> The people of Mali are very zealous Muslims and Ibn Battuta is a Muslim himself. The "cannibals" are said to be heathens and this is something Ibn Battuta as a Muslim does not accept.
Urban II (speech)	<ul style="list-style-type: none"> extremely one-sided presentation of evil Muslims as opposed to good Christians 	<ul style="list-style-type: none"> persuasion of Christians to act as the Pope wishes preparation for holy war justification of papal motives: God's will → no objection possible
Usamah Ibn Munqidh (excerpts from <i>Kitab al I'tibar</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Frankish doctors are presented as stupid and brutal as they apply horrible "cures" that leave their patients dead. Franks seem to have no sense of shame and honour. Frankish "newcomers" are said to have bad manners. 	<ul style="list-style-type: none"> The Franks are the crusaders who captured Jerusalem spilling a lot of blood. The Franks have taken away land from the Muslims. So the Franks have come as enemies.
<i>alternativ:</i> not biased because Usamah's reports are not one-sided		

M17.1 Urban II: Speech at Clermont 1095 (version of Robert the Monk)

This account of Urban II's speech was written about twenty-five years after Urban's visit to Clermont. It is not clear whether Robert of Reims (Robert the Monk) was there himself or not.

<p>Oh, <u>race</u> of Franks, race from across the mountains¹¹, race chosen and beloved by God! [...] To you our speech is addressed and for you our warnings are <u>intended</u>. We wish you to know what a <u>grievous</u> cause has led us to Your country, what</p> <p>5 <u>peril</u> is <u>threatening</u> you and all the <u>faithful</u>. From Jerusalem and the city of Constantinople horrible news has been brought to our ears, namely, that a race from the kingdom of the Persians¹², an <u>accursed</u> race, a race <u>utterly alienated</u> from God, [...], has</p> <p>10 invaded the lands of those Christians and has <u>depopulated</u> them by the sword, <u>pillage</u> and fire; it has led away a part of the <u>captives</u> into its own country, and a part it has destroyed by cruel tortures; it has either <u>entirely</u> destroyed the churches of God or <u>appropriated</u> them for the rites of its own religion. They destroy</p> <p>15 the altars, after having <u>defiled</u> them with their uncleanness. They <u>circumcise</u> the Christians, and the blood of the circumcision they either spread upon the altars or pour into the vases of the <u>baptismal font</u>. When they wish to torture people to death, they [A number of really horrible methods are described here]. On</p> <p>20 whom therefore is the <u>labor of avenging</u> these wrongs and of <u>recovering</u> this territory, if not upon you? You, whom God has given great courage, <u>bodily activity</u>, and strength to <u>defeat</u> those who resist you. [...]. Take the road to the <u>Holy Sepulchre</u>; <u>wrest</u> that land from the <u>wicked</u> race, and take it for yourselves. That land which as <u>the Scripture</u> says "floweth with milk and honey,"</p> <p>25 was given by God into the <u>possession</u> of the children of Israel Jerusalem is the <u>navel</u> of the world; the land is fruitful above others, like another paradise.</p>	<p>hier: Volk</p> <p><i>gerichtet</i></p> <p><i>traurig</i></p> <p><i>Gefahr / droht / Gläubige</i></p> <p><i>verflucht / völlig entfremdet</i></p> <p><i>entvölkert</i></p> <p><i>Plündern</i></p> <p><i>Gefangene</i></p> <p><i>gänzlich</i></p> <p><i>beschlagnahmten</i></p> <p><i>beflecken</i></p> <p><i>beschneiden</i></p> <p><i>Taufbecken</i></p> <p><i>Aufgabe zu rächen</i></p> <p><i>zurückerobern</i></p> <p><i>körperliche Gewandtheit / besiegen</i></p> <p><i>Heiliges Grab / entreißen</i></p> <p><i>böse</i></p> <p><i>die Schrift (Bibel)</i></p> <p><i>Besitz</i></p> <p><i>Nabel</i></p>
--	--

¹¹ Meaning the Alps; with this Urban mainly addressed the German nobility (*Adele*).

¹² In those days the Europeans did not really know who was who among the Muslims: Arabs, Turks, Syrians, Persians, etc.

M17.1 Schriftliche Übung Robert the Monk

Read the text carefully and fill in the grid. Do not forget to give evidence from the text for all the aspects which are marked with *.

Belege

<i>Kriterien</i>	<i>Anforderungen</i>	<i>maximal erreichbare Punktzahl</i>
time		/2
author		/2
type of source		/2
addressees*		/2

examples of bias* (Keywords will do.)	one-sided view of his own people		/12
	one-sided view of the others		
	attempts to persuade		

quality of text evidence (correct quote; inverted commas; line(s); cf.)	/4
---	----

M17.1 Mark Scheme / Bewertungsbogen Robert the Monk

Kriterien	Anforderungen	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl	Diagnose		
				😊	😐	😞
time	about 1120	2				
author	Robert of Reims / Robert the Monk	2				
type of source	(political) speech / account by Robert of Reims	2				
addressees*	<ul style="list-style-type: none"> people of France and from across the Alps, ("Oh, race of Franks, race from across the mountains [...]! To you our speech is addressed [...]." (ll. 1f.)) people who feel strong / have a lot of courage ("You, whom God has given great courage, bodily activity, and strength to defeat those who resist you." (ll. 20ff.)) 	2				

examples of bias*	one-sided view of his own people	are called the "race chosen and beloved by God" (ll. 1f.)	12				
		are said to be given "great courage, bodily activity and strength" (l. 21) by God					
	one-sided view of the others	<ul style="list-style-type: none"> are called an "accursed race" (l. 8), a "race utterly alienated from God" (l. 8) and a "wicked race" (l. 24) are presented as cruel invaders / are said to kill the people and to rob and burn the country ("by the sword, pillage and fire" (l. 10)) 					
		<ul style="list-style-type: none"> show no respect for the Christian religion ("They destroy the altars, after defiling them with their uncleanness." (ll. 13f.) / "oder andere Belege (ll. 12f. oder ll. 15ff.) very cruel ("They circumcise the Christians [...]. When they wish to torture people to death [...]" (ll. 14ff.)) 					
	attempts to persuade	appeal to feeling of responsibility for the Christians in the Orient / for Jerusalem ("On whom therefore is the labor of avenging these wrongs and of recovering this territory, if not upon you?" (ll. 18ff.)					
		promises: That land which as the Scripture says "floweth with milk and honey," [...] the land is fruitful above others, like another paradise [...]. (ll. 23ff.)					

quality of text evidence*	4				
---------------------------	---	--	--	--	--

Deine Note	24				
------------	----	--	--	--	--

Marks / Noten: 24-23: 1 (sehr gut) / 22-19: 2 (gut) / 18-15: 3 (befriedigend) / 14-12: 4 (ausreichend) / 11-7: 5 (mangelhaft) / 6-0: 6 (ungenügend)

M17.2 Schriftliche Übung

What people knew about one another in the Middle Ages

Read the tasks and write your answers in the grid. (Keywords will do.) Use the back of this handout if you need further space.

Aufgaben / Kriterien	Antworten	max. Punktzahl								
<p>1. Describe the circumstances under which people from different parts of the world met in the Middle Ages.</p> <p>(Name as many examples as possible.)</p>		/4								
<p>2. Give examples: when was the impression people got of one another positive (+) and when was it negative (-).</p> <p>(All in all, 4 examples would be great.)</p>	<table border="1" style="width: 100%; height: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">+</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">-</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>	+				-				/8
+										
-										
<p>3. Write down strategies used by Pope Urban in 1095 and explain what he wanted to achieve by them.</p> <p>(2 examples each would be great.)</p>		/8								
	<p>4. Quality of expression (use of technical terms, correct grammar and spelling)</p>	/4								

Mark Scheme / Bewertungsbogen What people knew about one another in the Middle Ages

Aufgaben / Kriterien	Erwartete Antworten	maximale Punktzahl	tatsächlich erreichte Punktzahl	Diagnose		
				😊	😐	😞
1. Describe the circumstances under which people from different parts of the world met in the Middle Ages .	<ul style="list-style-type: none"> - trading with each other - fighting wars against each other - making expeditions - being on missions 	4				
2. Give examples : when was the impression people got of one another positive (+) and when was it negative (-) . (All in all, 4 examples would be great)	+ if they had the same belief / religion (Ibn Battuta and the people of Mali) or: if the traveller felt secure / safe in their country (Ibn Battuta in Mali) or: if the people spoke the same language (Muslims and crusaders who had been there for a long time, Ibn Battuta and the people of Mali)	8				
	- if they were enemies (mission to the Mongols, crusaders and Muslims) or: if they wore unfamiliar / "strange" clothes (Mongols) or: if they were regarded as heathens / pagans (Muslims in the eyes of the crusaders, African tribe in Ibn Battuta's report) or: if people had unknown / foreign customs					
3. Write down strategies used by Pope Urban in 1095 and explain what he wanted to achieve by them. (2 examples each would be great.)	uses arguments / talks negatively about his enemies / talks positively about his followers	8				
	wants to convince / persuade / make listeners and their potential listeners act very quickly / radically / in great numbers					
4. Quality of expression (use of technical terms, correct grammar and spelling)		4				
Deine Note		24				

Marks / Noten: 24-23: **1 (sehr gut)** / 22-19: **2 (gut)** / 18-15: **3 (befriedigend)** / 14-12: **4 (ausreichend)** / 11-7: **5 (mangelhaft)** / 6-0: **6 (ungenügend)**
Alternativen: Anstelle einer benoteten schriftlichen Übung kann das Material auch zur Wiederholung oder als Selbstdiagnosebogen eingesetzt werden.

M18 Language Support

What did people know about one another in the Middle Ages?

Basic terms

historical

e.g.: This is a historical map. It is from the 14th century.

contemporary, contemporaries

contemporary

primary source

e.g. Primary sources serve as evidence from the past.

(to) contain valuable information

e.g. The source contains valuable information about life in the crusader states.

historisch

z.B.: Dies ist eine historische Karte. Sie stammt aus dem 14. Jahrhundert.

Zeitgenosse, Zeitgenossen

zeitgenössisch

Quelle

Quellen dienen als Beweise / Belege / Beweismittel aus der Vergangenheit.

wertvolle Informationen enthalten

z.B.: Die Quelle enthält wertvolle Informationen über das Leben in den Kreuzfahrerstaaten.

Getting to know one another in the Middle Ages – occasions

(to) go on a journey

auf eine Reise gehen

(to) travel

reisen

(to) make an expedition

e.g.: Explorers made expeditions to find exotic plants and animals.

eine Expedition / Forschungsreise machen / z.B.: Entdecker machten Expeditionen, um exotische Pflanzen und Tiere zu finden.

(to) undertake a pilgrimage

auf (eine) Pilgerreise gehen

(to) trade with other countries

mit anderen Ländern Handel treiben

(to) go to war against each other

gegeneinander in den Krieg ziehen

Getting to know one another – perceptions and misperceptions

(to) observe sb.

jm. beobachten, betrachten, wahrnehmen

(to) examine sth.

e.g.: Carpini examined the habits of the Mongols.

etwas untersuchen

z.B.: Carpini untersuchte die Sitten der Mongolen.

(to) perceive sth.

etwas wahrnehmen

(to) perceive sb. as sth.

e.g.: Unfamiliar garments were often perceived as strange.

(to) regard sb. as sth.

e.g.: Muslims were often regarded as heathens.

(to) admire their characteristics

(to) be impressed by their appearance

(to) respect their customs

(to) accept sb. as sth.

(to) look down on sb.

(to) debase sb.

(to) feel contempt for their habits

jm. für etwas halten

z.B.: Ungewohnte Kleidungsstücke wurden oft für seltsam gehalten.

jm. als etwas ansehen

z.B.: Muslime wurden häufig als Heiden angesehen.

ihre Eigenschaften bewundern

von ihrer Erscheinung beeindruckt sein

ihre Bräuche achten, respektieren

jm. als etwas akzeptieren

auf jm. herabsehen

jm. herabsetzen, herabwürdigen

Verachtung für ihre Gewohnheiten / Sitten empfinden

Communicating perceptions and intentions

(to) address a speech / a text to sb.

eine Rede / einen Text an jm. richten

(to) intend to do sth.

beabsichtigen, etwas zu tun

e.g.: Carpini intends to inform his readers about the customs of the Mongols.

z.B.: Carpini beabsichtigt, seine Leser über die Bräuche der Mongolen zu informieren.

(to) be biased

e.g. Pope Urban's speech is biased because he only says the most terrible things about the Muslims.

voreingenommen, partiisch sein

z.B.: Die Rede Papst Urbans Rede ist voreingenommen, da er nur die schrecklichsten Dinge über die Muslime sagt.

(to) convince one's readers of sth.

seine Leser von etwas überzeugen

(to) persuade one's listeners to do sth.

seine Zuhörer dazu überreden, etwas zu tun / z.B.: Papst Urban versucht, seine Zuhörer dazu zu überreden, nach Jerusalem zu gehen, um die Muslime zu bekämpfen.

e.g. Pope Urban tries to persuade his listeners to go to Jerusalem to fight the Muslims.

It makes sense to learn the terms in bold type by ♥...